H
2061

von Halder
N. 2658.

Kleine Haus-Apothecke,

oder:

Sammlung der besten Haus-Mittel

für Kranke in der Stadt und auf dem Lande.

Herausgegeben
von
O.[dilo] S.[chrieger]
Liebhaber der Arzneykunst.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

Augsburg,
bey Matthäus Rieger und Söhne.
1774.

Vorrede.

Jedermann wünschet sich, daß er bey einer anstoßenden Krankheit oder Schaden mit leichten Mitteln und geringen Kosten möchte curiret werden. Nun aus eben diesem Beweggrunde erscheint diese kleine Haus-Apothecke, in welcher gemeine, jedoch sehr bewährte Haus-Mittel für die meisten und öfters entstehende Krankheiten enthalten sind.

Zu leichterem Gebrauche ist diese Sammlung auch in zwey Abtheilungen eingetheilet, derer die erste Haus-

Mit-

Mittel für die innerlichen Krankheiten, die zweyte aber die Haus-Mittel für äußerliche Krankheiten enthält.

Da nun diese Haus-Mittel und leichte Arzneyen schon mehrere Jahre in verschiedenen Krankheiten mit gutem Erfolge gebrauchet worden, als zweifelt man nicht, daß, da diese jetzo durch den Druck aus Liebe des Nächsten öffentlich mitgetheilt werden, solche so wohl in der Stadt, als auf dem Lande (wo ohnehin erfahrne Chyrurgi öfters weit entfernet sind) in benöthigten Fällen mit noch mehrerem Nutzen angewendet werden können.

Erster Theil.

Haus-Mittel, für innerliche Krankheiten.

1. Für einen kalten und schwachen Magen.

Die Rhabarbara ist in allen Magen-Zuständen ein recht bewährtes Mittel. Nimm öfters Rhabarbara-Zeltlein ein. Oder nimm Rhabarbara, Krebs-Augen, jedes anderthalb Quintlein, Cardobenedicten ein halb Loth, præparirten Weinstein ein halb Loth, Pomeranzen-Schääle anderthalb Quintlein, mache alles zu Pulver, und nimm davon öfters. Dieß ist ein treffliches Magen-Pulver.

Oder iß Morgens 3. bis 5. ganze Pfeffer-Körnlein, und faste darauf. Oder nimm Wermuth-Saft ein. Oder nimm etliche Tropfen Wachholder-Oel im Wein ein. Oder iß öfters Calmus, oder Ingber, oder Zimmet. Ist aber der Magen also schwach, daß er die Speisen nicht bey sich behält, so nimm ein wenig Aloe im kalten Wasser ein.

2. Für einen verderbten Magen.

Mische Citronenschaalen-Syrup, und Zimmet-Wasser unter einander, und nimms Löffelweise ein. Oder iß eingemachte unzeitige welsche Nüsse. Oder mische Wermuth-Salz, Tausendguldenkraut, und Cardobenedicten-Salz untereinander, und nimm davon öfters in einer Suppe ein. Oder schmiere den Magen mit warmen Brantenwein. Oder lege warmes Brod, so gleich aus dem Ofen kömmt, auf den Magen.

3. Für einen verschleimten Magen.

Trinke das Böhmische Bitterwasser, oder laß ein Loth dessen Salz in frischem Wasser

über

über Nacht zergehen, und trink es Morgens. Oder nimm das Rhabarbara-Pulver mit gestossenen Krebsaugen und Weinstein ein. Oder siede Sinnetblätter mit Weinstein im Wasser, und trink Morgens davon. Oder nimm 14. Tage nacheinander Wermuth-Salz ein.

4. Für die Winde und Blähungen.

Die Winde sind ein beschwerlicher Zustand, der viel zu schaffen giebt, dawider dienet vortrefflich der aus dem Kühe-Koth gedruckte Saft, wenn man denselben öfters warm überschlägt. Oder stoß Kümmel, Gallant, Muscat-Nüß und Kochzucker zu Pulver, und nimm um Schlafenszeit in warmem Bier davon ein. Oder iß und trink öfters vom Kümmel allein. Oder iß öfters Petersil-Saamen, oder eingemachte Pomeranzen-Schaalen, oder Wachholder-Beer, oder Aniß, oder Lorbeer. Oder trink warmes Lein-Oel. Oder mische Anis- Fenchel- und Kümmel-Oel, unter einander, und nimm 6. Tröpflein davon in warmem Wein ein.

5. Für den Sod- oder Magen-Brennen.

Nimm 20. Tropfen Weinstein-Oel in Thee, Caffee, Brühe, oder warmen Bier ein. Oder stoß Schnecken-Häuslein und weisse Tabacks-Pfeifen, die noch nicht gebraucht worden, zu Pulver, und nimm davon ein. Oder stoß weisse Kreide und Muscat-Nüß, wie auch Zucker zu Pulver, und nimm es ein. Oder iß etliche Haber-Körnlein, oder einen frischen Apfel, oder bittere Mandel-Kern. Oder sauge den Saft aus dem Süßholz, und schlucke selben hinunter.

6. Für die Magen-Säure.

Hier muß man die Absorbentia, welche die Säure in sich schlucket, gebrauchen: dergleichen sind die præparirte Muschel, Krebsaugen, Perlenmutter, oder Corallen, und hierauf eine bequeme Purganz von Rhabarbara oder Böhmischen Bittersalz. Die Magnesia alba thut beydes, so wohl die Säure zu absorbiren, als auch zugleich auszuführen. Du kannst also gestossene Krebsaugen, Magnesia alba mit etwas Weinstein einnehmen.

7. Für

7. Für verlohrnen Appetit und Eckel.

Wenn man nicht nur keinen Appetit, sondern auch sogar einen Abscheu vor Speisen hat, ist das beste Mittel, daß man die schädlichen Feuchtigkeiten aus dem Magen wegschaffet, und zwar durch ein Vomitiv, oder Brechmittel.

Es haben auch meistens die alten Leute einen verdorbenen oder verlohrnen Appetit, also, daß es sie gar nicht hungert, welches entweder aus Mangel der Lebens-Geister, oder von unreinen Säften herkömmt, oder weil die Dauungs-Kraft geschwächet, oder gänzlich verdorben ist. Folglich sterben solche Leute fast ohne eine andere Krankheit dahin: zumal wo sie auch keinen Schlaf haben. Und dieß könnte heissen: sterben ohne Krankheit.

8. Für den Hunds- oder Wolfs-Hunger.

Dieser heftige Hunger kömmt her, entweders von der gar zu starken Kraft der musculösen Magen-Haut, welche die Speisen zu geschwind forttreibet; oder von gar zu scharfen Feuchtigkeiten im Magen, welche die Nerven-

Haut zu sehr reizen; oder von allzuweitem Magen=Mund.

Wenn diese Krankheit von gar zu starker Magen=Kraft entstehet, so muß man öfters Milch=Speisen essen, wie auch Reiß, Hirsche, Grütze, Gerste, Erbsen, Linsen, Mandeln, so man entweder mit fetten Brühen, oder Milch dick kochen kann. Wenn diese Krankheit von allzu scharfen Feuchtigkeiten herrühret, so muß man den Magen durch Absorbentien und Purganzien reinigen. Kömmt sie aber von gar zu weitem Magen=Mund her, so ist sie insgemein nuheilbar.

9. Für den Schlucken.

Dieser Zustand rühret meistens her von einer sauren Schärfe im Magen. Nimm das Saure von einer Citronen ein. Oder pulvirisire Aniß, und nimm öfters davon ein. Oder mische gestossene Krebsaugen, Siegelerden (terra sigillata) und gebranntes Hirschhorn, untereinander, und nimm öfters davon ein. Oder mische gepülverten Dill=Saamen in Sauerteig, und leg es auf den Nabel.

10. Für das Magen-Drucken.

Schneide Flüß-Pappier in Form eines Herzens, drucke es in Brantwein, und lege es auf das Herz. Oder röste Hirse, Kleyen und Salz, und leg es in einem Säcklein warm aufs Herz.

11. Für das Herzgespan der Kinder.

Röste Kerbelkraut, oder Brunngreß in frischen Butter, oder Schweinenschmalz, preße es aus, und streich damit den Leib, Seiten und unterste Rippen öfters warm. Oder salbe ihnen das Herzgrüblein und Fußsohlen mit weissem Gänß-Fette.

12. Für die Magen-Würmer.

Daß der Mensch Würmer habe, kann man am gewissesten erkennen, wenn einige derselben entweders durch den Mund oder Stuhlgang öfters abgehen. Bittere Dinge, welche insgemein den Würmern zuwider sind, thun hier sehr gut.

Man kan also Wermuth oder Tausendgulden Kraut in Bier kochen, und warm davon trinken. Oder nimm Wermuth-Oehl ein, und

schmiere den Bauch damit. Oder siede Knoblauch in Milch, und trink davon. Oder nimm öfters Myrrhen-Essenz zu 15. bis 20. Tropfen ein, oder das Myrrhen-Pulver. Oder laß Zwiebeln über Nacht in Wasser weichen, und trink es. Oder reibe Ochsen-Galle zwey- bis dreymal des Tags warm auf den untern Leib und Nabel wohl ein. Oder schmiere den Nabel mit bitterm Mandel-Oel, und lege ein Pflaster von Aloe darauf.

13. Für verstopften Leib.

Nimm Rhabarbara mit gestossenem Weinstein ein. Oder mache Rhabarbara, und Weinstein, jedes ein halb Loth, Cardobenedicten und Krebsaugen, jedes ein Quintlein, zu reinem Pulver, und nimm allezeit eine halbe Stunde vor dem Essen zwey Messerspitz voll ein. Oder laß das Bömische Bittersalz in Wasser zergehen, und trink es Morgens laulicht. Oder nimm frisches Baum-Oel in warmem Bier ein. Oder iß einen faulen Apfel. Oder brauche ein Stuhl-Zäpflein. Oder siede Sennetblätter im Wasser, und trink davon. Oder iß oft Zwetschgen-Brühe.

14. Für die Harn-Winde.

Trinke Baum-Oel, oder frisch gemolkene Geiß-Milch, oder nur frisches Brunnen-Wasser. Oder siede Kümmel in Wein, und lege es in einem Tüchlein warm über den Nabel.

15. Für den Stein.

Sowohl der Nieren- als Blasen-Stein rühret her von einer Anhäufung und Stockung des dicken Geblüts in den Nieren, woraus nach und nach der Stein in den Nieren, und hernach in der Blase erzeuget wird. Der Spiritus salis zermalmet, und zerlöset sowohl den Nieren- als Blasen-Stein, wenn man 10. bis 15. Tropfen davon einnimmt. Oder koche Lein-Saamen mit Milch und Zucker, und trinke fleißig davon. Oder thue das Pulver von den Wurzeln der rothen Brennesseln in warmen Wein, nnd trinke öfters davon. Oder siede Ebenkraut in Bier, und trink es Morgens und Abends. Oder stoß Kieselstein zu Pulver, vermische es mit Brennessel-Saamen und Hönig zu einer Latwerge. Oder trinke öfters ein wenig Brantenwein, darinn Knoblauch 3. Tage

lang gepeitzet worden. Oder stoß Haberbutten, Mehlbeer, Wachholderbeer und Schlehen-Kern zu Pulver, und nimms ein. Oder iß öfters Pfersich-Kern, oder bittere Mandel-Kern, oder Karpfen-Stein. Oder nimm die Karpfen-Galle in Wein ein.

Bey großen Steinen aber muß man keine treibende Mittel, sondern allein lindernde gebrauchen, weil sonsten die Schmerzen stärker davon werden. Es ist kaum ein Mittel einen großen Stein wegzubringen, als durch den Schnitt; doch soll das Pulver von der Wurzel der rothen Nessel in warmem Wein eingenommen, die großen Steine zermalmen.

16. Für Sand und Grieß.

Siede Petersill-Kraut und Kümmel im Wasser, und trink davon. Oder nimm distilirtes Lein-Oel ein. Oder nimm Attich-Latwerge ein, oder iß Wachholderbeer. Sieh oben mehr bey den Steinschmerzen.

17. Für das Herzbrennen.

Nimm täglich 5. bis 6. Messerspitz voll Hirschhorn ein. Man kann auch gestossene Krebs-

augen

augen mit Salpeter einnehmen. Den Wein muß man gänzlich meiden.

18. Für das kalte Fieber.

Erstlich nimm ein Vomitiv, oder etwas zum Brechen ein; wenn du dieses nicht kannst oder darfst, so purgiere gelind und schwitze hernach öfters. Zum purgieren sind die Rhabarbara, Sennetblätter und Tamarinden in Pulver, oder Tränklein die beste. Das Bömische Bittersalz im Wasser aufgelöset, ist auch dazu sehr nützlich. Das Aderlassen ist hier nicht zu gebrauchen. Du mußt das Fieber nicht zu frühe stopfen, sonst folget ein harter und dicker Leib, Blähungen und Hartleibigkeit. So lang das Fieber dauret, so mußt du wenig essen.

Wenn der Leib gereiniget ist, so stoß die Fieber-Rinde, das ist, China, Chinæ zu Pulver, und nimms in einer warmen Suppe ein. Oder nimm, ehe das Fieber ankommen will, Senf-Körner mit warmen Wein ein, oder einen Venetianischen Theriac in Brantenwein, und schwitze darauf. Oder nimm Mithridat

in Eßig ein, oder Pfeffer und Wermuth in Brantenwein, oder etliche Morgen Wermuth-Salz in warmem Bier. Oder siede Storchenschnabel-Kraut, und Teufelsabbiß-Wurzel in Wasser, und trink oft davon; oder thue 3. Spinnengewebe in ein Brod, und gibs dem Febricitanten unwissend ein. Es hilft.

Die äußerlichen Mittel für das Fieber, welche man auf die Puls bindet, oder an den Hals hänget, sind meistens abergläubisch, und helfen selten gründlich, oder nur von ungefehr.

19. Für das hitzige Fieber.

Gleich Anfangs sollst du etwas zum Brechen einnehmen, nämlich ein halb Quintlein von der Wurzel Ipecaguana; oder sonst etwas. Die ersten drey Tage laß dir eine Ader öffnen, später gar nicht. Du kannst dir auch gleich Anfangs einen Schrepfkopf auf den Kopf setzen lassen. Uebrigens mußt du dich hüten vor hitzigen Sachen, Gewürz, Wein rc. Die Stube muß temperirt seyn, nicht zu kalt, und nicht zu warm. Alles Fleisch ist hier schädlich, wie auch die Veränderung des Betts und Hemden.

Mache

Mache gebranntes Hirschhorn, Krebsaugen mit Citronen-Saft præparirt, und etwas Salpeter und Kampfer zu Pulver, und nimm alle 4. Stunden etwas davon ein. Oder laß dir auf dem Kopf die Haare wegschneiden, und denselben reiben, bis er schier roth wird, alsdann laß auf selbigen öfters Saurteig legen. Wider das Phantasiren, soll man eine lebendige Taube zerreissen, und warm auf die Fußsohlen binden, oder Eßig mit Salz mischen, und die Hände innwendig damit reiben, wie auch die Fußsohlen reiben.

Damit du aber von der hitzigen Krankheit nicht angestecket wirst, sollst du niemals nüchtern zu einem solchen Menschen gehen, sondern allezeit zuvor etwas zu dir nehmen, es sey nun Thee, Caffee oder eine Suppe. Oder du kannst alle Morgen 40. bis 50. Tropfen von der Elexier Proprietatis mit Wein oder Brantenwein einnehmen. Oder käue Angelica- oder Meisterwurzel. Oder iß etliche Wacholderbeer. Bey dem Kranken schlucke deinen Speichel niemals hinunter, sondern speye denselben fleißig aus.

Geh

Geh und bucke dich nicht zu nahe zum Kranken, damit du nicht etwas von seinem Athem an dich ziehest. Du sollst auch einen Wacholderbeer-Rauch in dessen Stube machen lassen.

20. Für die Pest.

Zur Pestzeit ist das beste Mittel, öfters schwitzen. Aderlassen, starke Brechmittel, und Purganzen, sind gemeiniglich schädlich.

Zur Præservirung iß öfters unter Tags Angelica- Alant- oder Meister-Wurz, oder Wacholderbeer. Oder rauche öfters Taback. Oder nimm alle Morgen einen Messerspitzvoll Theriac, oder in der Woche öfters 5. bis 6. Tropfen Schwefel-Balsam ein. Oder siede Knoblauch und Rauten in Weineßig, und trinke Morgens und Abends davon. Oder trage bey dir eine in der Sonne gedörrte Kröte vorne am Halse hinunter; man kanns auch im Hause an die Fenster stecken. Oder schneide große Zwiefel auf, und hänge es vor das Fenster, oder räuchere oft das ganze Haus mit Wacholderbeer aus.

Wenn

Wenn du wirklich schon eine Pestbeule hast, so ist das beste Mittel, dieselbe bey Zeiten zu erweichen, öffnen und zu reinigen. Mache Hüner-Koth mit Eyweiß zu einem Pflaster, und lege es über. Oder schneide warmes Brod, wie es aus dem Ofen kömmt, und lege es auf. Oder mische Hönig, Butter, Schweineschmalz, Sauerteig und Salz unter einander, und lege es über. Ja, durch das öftere Schwitzen allein kannst du die Pestbeule erweichen und eröffnen; wenn sie nun aufspringen, so lege Huflattich über.

21. Für den Friesel.

Diese Krankheit fällt den Menschen an, wie andere hitzige Fieber, und kömmt meistens nur über die jungen Leute und Weiber, sonderlich aber über die Kindbetterinnen, wenn ihre Reinigung ins Stecken gerathet, oder sie sich heimlich erzürnet haben. Der Friesel besteht in kleinen Blätterlein, davon die Haut aussieht, als wenn sie mit Brennesseln gegeisselt wäre, und sehen sie bald weiß, bald roth aus, wodurch dann der Friesel in den weissen und rothen unterschieden

terschieden wird; daher soll sich der Patient nicht erkälten, sondern allezeit bey einer gelinden Wärme bleiben, damit durch Ausdünstung des Leibs die Blätterlein desto besser heraus kommen können.

22. Für den Schlag.

Trinke alle Nacht, ehe du ins Bett gehst, ein gutes Glas-voll Wasser aus. Oder kaue oft Senft zu Morgens und schlucke ihn hinunter. Wenn aber einen der Schlag wirklich gerühret, so käue man nur weissen Senft, und esse ihn. Man soll ihn auch stark hin und her schütteln, und die Haare oben auf dem Kopf mit einem Scheermesser abscheeren und ein Visicatorium darauf legen, oder einen Loos-Kopf darauf setzen. Sehr gut ist, wenn man ihm gleich zum Brechen eingiebt.

Ist aber der Schlag also stark, daß der Patient unempfindlich, und also nicht mitwirken kann, so soll man ihm auf dem Fuß Aderlassen, und ihm einen starken Hirschhorn-Geist, oder einen starken Weineßig zu riechen vorhalten, oder von weissem Agtstein-Oel ein paar

Tröpf-

Tröpflein auf den Wirbel tröpflen, und an die Nasen-Löcher streichen. Oder zerstossenen Bibergeil auf die Zunge legen, oder die Fußsohlen brennen.

Die Seite, Arme, und Beine, die vom Schlag getroffen, soll man mit warmen Tüchern reiben, und hernach mit Spicköl schmieren, oder mit dem Hirschhorn-Geist, oder Oel; man kann auch diesen Geist in einer Suppe Morgens einnehmen. Von der Sprachlosigkeit siehe unten Lähmung.

23. Für Verstopfung der Leber und Milz.

Stoß Weinstein zu Pulver, und nimm Morgens in einer warmen Suppe davon ein. Oder nimm öfters die Magnesia alba ein. Oder zerstoß Krebsaugen, Magnesia alba und Weinstein zu Pulver, und nimm davon im Wasser ein. Oder nimm das Böhmische Bittersalz ein. Oder siede Engelsüß im Wasser oder Milch, und trinks öfters. Oder siede Beyfuß und Hirschzunge mit etwas Wermuth in Wein, mache es mit

Zucker süß, und trink davon. Oder nimm 6. Tropfen Kümmel-Oel in Fleischbrühe ein. Oder iß fleißig bittere Mandeln.

24. Für Verhärtung der Leber und Milz.

Wenn diese Krankheit schon alt ist, so hilft meistentheils gar nichts dafür; ist es aber noch neu, so purgiere und laß dir eine Ader am Arm, und brauche hernach die Mittel, so bey der Verstopfung der Leber und Milz gesagt worden.

25. Für die blinde goldene Ader. *Hæmorrhoides.*

Die goldene Ader ist zweyerley, die so genannte blinde, und die fliessende. Die blinde verursachet Rucken-Schmerzen, Reissen und Spannen im untern Leib, sonderlich unter den kurzen Rippen, und um die Gegend des Milzes, in der linken Seite.

Hier brauche die Blut-Egel, und laß sie das Geblüt so lange heraus saugen, bis sie voll sind; oder du kannst dir auf dem Fuß zu Ader lassen, und hernach auf einige Tage das Böhmische

Bit-

Bitterwasser sammt dessen Salz trinken, welches trefflich zu diesem Zustand dienet. Dazu dienen auch andere, aber nur gelinde Purganzen, als Rhabarbara, Tamarinden und Manna. Vor starkem Purgieren hüte dich. Nimm öfters gestossene Krebsaugen, Magnesia alba, und Weinstein, ein. Darneben mußt du öfters eine Leibsbewegung machen, durch Gehen, Reiten und Fahren.

26. Für die flüssende goldene Ader.

Diese Krankheit besteht darinn, daß solche Leute zu gewissen Zeiten durch den Hinterleib Blut von sich geben, wenn sie zu Stuhle gehen. Diejenigen, welche diesen Blutfluß ordentlich haben, sind die gesündesten Leute; weil die Natur das hitzige, gallichte Geblüt aus dem Leib schaffet.

Ist aber der Blutfluß zu stark, so hüte dich vor allen hitzigen Speisen und Getrank, statt dessen trinke ein gekochtes Cichorien- oder Haber-Wasser. Du mußt hier niemals stark-anhaltende Mittel gebrauchen, sondern nur gelinde; sollte aber der Blutfluß allzuheftig seyn, so

nimm gestossenen Alaun, in gekochtem Leinsaamen-Wasser ein, doch sehr behutsam. Dieses wird als das kräftigste Specificum in allen gefährlichen Blutflüssen angerühmt.

27. Für den Scharbock.

Für diesen Zustand ist das beste Mittel, das Geblüt von der schädlichen Schärfe zu reinigen; daher dienet das Böhmische Bitterwasser überaus wohl; indem es die Schärfe also ausführt, daß die Patienten wegen Schärfe im Hintern kaum sitzen können.

Du kannst auch Löffelkraut, Brunnkreß, Bachbungen, und Taubenkropf in Geiß-Milch sieden, und davon eine Zeitlang alle Morgen trinken, oder nimm deren Essenzien, oder nur den Saft davon ein. Oder trink alle Morgen den Thee von Engelsüß, und Fenchel-Saamen. Oder zerhacke Biberklee (Trifolium fibrinum) brühe es im heissen Wasser, und trinke einige Wochen alle Morgen und Abend davon, spühle auch damit den Mund und scorbutische Zähne aus. Dieses ist eine herrliche Arzney

den Scharbock aus dem Grund zu heilen, alles gesalzene Geblüt zu versüssen, und zu reinigen. Gewißlich der Biberklee übertrifft alle andere Scharbocks-Kräuter bey weitem.

28. Für die Franzosen-Krankheit.

Die Franzosen sind der höchste Grad des Scharbocks. Daher ist ebenfalls vonnöthen, daß das inficirte Geblüt gereiniget werde.

Brauche den Biberklee, wie erst oben gesagt worden. Oder laß Sassaparill und Sassafras 24. Stund im Wasser stehen, siede es hernach, und trinke öfters davon Morgens und Abends. Oder trinke das Böhmische Bitterwasser mit dessen Salz.

29. Für die Melancholie. Hypochondrie.

Hier muß man sonderbar dahin trachten, daß der Magen und die Gedärme gereiniget, und das im Milz, Pfort-Ader und Gekröß verdorbene schwarze und dicke Geblüt ausgeführt, und verbessert werde. Dazu dienet trefflich das Böhmische Bitterwasser; wie auch die Citron- und Pomeranzen-Essenz.

Du kannst auch zu Verdünnerung des dicken Geblüts das gekochte Wasser von wilden Wegwart-Wurzel alle Abend trinken. Zur Dämpfung und Verbesserung der im Magen befindlichen Säure nimm alle Tage Morgens und Abends Krebsaugen-Pulver mit etwas præparirten Salpeter vermengt ein, oder nimm Magnesia alba, oder Muschel-Pulver ein. Das Aderlassen thut auch gute Dienste, wie auch die öftere und mäßige Leibs-Bewegungen und Lustbarkeiten.

30. Für die *Colica*, oder Bauch-Grimmen.

Das Bauch-Grimmen kömmt her; bald von schleimigten Cruditæten und Blähungen, bald von scharfen galligten Feuchtigkeiten, bald von Entzündungen des Magens, und der Gedärme; daher ist auch die Cur nach Beschaffenheit des Zustandes vorzunehmen.

In allen diesen 3. Arten der Colic tauget trefflich das oftbesagte Böhmische Bitterwasser. Für das ordinaire Grimmen nimm 2. Butzen von einem Kerzen-Licht in Baum-Oel ein. Oder presse aus Pferd-Koth 3. bis 5. Tropfen, und nimm sie in Brantenwein. Oder dörre und pulve-

pulverisire das innere Häutlein von wälschen Nuß-Kernen, und nimm ein par Messerspitzen-voll davon ein. Oder stoß Krebsaugen, Hechtenkui, Hirschhorn und Weinstein zu Pulver, und nimm davon in warmem Wein ein. Oder siede rohes Garn in Wasser und Aschen, drucke das Garn aus, und lege es warm auf den Leib. Oder lege geröſten Haber mit Salz in einem Tüchlein warm über.

31. Für das Herz-Klopfen.

Wenn das Herz-Klopfen herrühret von einer Vollblütigkeit, oder von Verstopfung der goldenen Ader, oder andern Blut-Flüssen, so muß man zur Ader lassen, und temperirende Pulver öfters einnehmen, wie auch warme Fuß-Bäder gebrauchen.

Du kannst auch einnehmen Muschel-Pulver mit präparirten Salpeter, oder etlich 40. Tropfen von der Bibergeil-Essenz in Wein. Oder trinke etliche Abend nach einander beym Schlafen-gehen einen Löffel-voll Melissen-Wasser mit Wein. Oder nimm einen Messerspitz von rothen gepulverten Corallen ein. Oder laß Chamillen-Blumen die Nacht über in Wein

liegen, und trink davon. Oder nimm 4. bis 5. Tropfen von Agtstein-Oel in Melissen-Wasser ein. Oder schneide eine Hand-voll Melissen ganz klein, feuchte solche an mit gutem Wein-Essig, und lege sie warm über das Herz-Grüblein.

32. Für den kurzen Athem und Engbrüstigkeit.

Von diesem Zustand siehe oben Num. 11. du kannst auch gepulverte Aland-Wurzel mit ein wenig Candel-Zucker vermischt einnehmen. Oder mache aus der gepulverten Aland-Wurzel mit Hönig eine Latwerge, und iß davon. Oder nimm öfters das Zaunrüben-Pulver ein, oder Eyternessen-Saamen in einem weichgesottenen Ey, mit ein wenig Saffran. Oder laß Wallrath (Sperma ceti) in warmem Bier zergehen, und trinke es.

Wenn dir die Engbrüstigkeit allzuheftig zusetzt, so laß dir geschwind ein starkes Clystier beybringen; reibe auch öfters die Brust mit warmen Tüchern, und nimm das Muschel-Pulver mit præparirtem Salpeter ein.

33. Für den Milch-Fluß.

In dieser Krankheit gehen die noch unverdaute Speisen sammt dem Chylo oder Nahrungs-Saft durch den Stuhlgang fort, welches hauptsächlich von dem verstopften Milch-Gefässe, oder Drüßlein im Gekröß herkömmt; daher muß man dahin trachten, daß die kleine Milch-Aederlein wieder eröffnet, und der Magen gestärket werde.

Nimm die Purganz von Rhabarbara ein. Oder nimm præparirte Krebsaugen, Aaronwurzel, Pomeranzen-Schaalen gleich viel, und etwas Wermuthsalz, und nimm des Tags dreymal 2. Messerspitzen-voll davon ein. Oder mische Wermuth-Essenz ein halb Loth, und Elex. dul. 1. Quintlein unter einander, und nimm allezeit vor der Mahlzeit 30. bis 40. Tropfen davon ein.

34. Für Verstopfung des Urins.

Für die Harn-Winde, oder hartes Harnen schabe dürre Eichel (die aussere Schaale kömmt weg) in das Bier, und trink öfters davon. Oder siede Pappeln und Knoblauch im Wein, und trinke öfters davon, so wird es den Urin

forttreiben, er mag verstopft seyn, wovon er will.

Du kannst auch Leinsaamen 24. Stunden in warmem Wasser stehen lassen, und öfters davon trinken. Oder schäle das innere Häutlein aus einer Eyschaale, stoß diese Schaale zu Pulver, und nimm davon ein. Oder trink etliche Tage nach einander Petersilien-Wasser mit Kümmel. Oder nimm 6. Tropfen Wacholder-Oel in Petersilien-Wasser ein. Oder verschlucke eine Karpfen-Galle mit einem Löffelvoll Wein oder Brühe. Oder nimm öfters Rettich-Saft mit Zucker ein.

35. Für den Stein, und Brennen des Urins.

Nimm das Pulver von der Wurzel der rothen Nesseln in warmem Wein ein, so wird es nicht allein den Stein, ob er gleich noch so groß ist, zermalmen, sondern auch allen Sand forttreiben, folglich wird das Brennen vergehen.

Du kannst auch Burzelkraut- und Schafgarben-Syrup, gleichviel nehmen, und davon trinken. Oder nimm öfters gestossene

Krebsaugen und Pfersich-Stein ein. Oder nimm gepulvertes Ammel- oder Kraft-Mehl mit rein gestossenem Tragant ein.

36. Für den Urin-Fluß.

Daß die Blase den Urin nicht halten kann, geschieht, wann der Blasen-Hals zu schlaff ist, und nicht fest schließet. Bey Kindern geschiehet es oft, daß sie im Schlaf den Urin unwissend laufen lassen; weil bey ihnen der Blasen-Hals sehr schlaff, und gar subtil ist.

Stoß den Hennen-Kropf zu Pulver, und nimm täglich davon in Wein-Essig ein. Oder nimm eine Schweins-Vulva, zerhacke sie, und nimms ein, dieses soll eines der gewissesten Experimenten seyn. Oder nimm gestossenen Weihrauch in Wein ein. Oder zerreibe Hasen-Galle in Wein, und trinke es um Schlafens-zeit. Oder brenne Geißblasen zu Pulver, siede dieses Pulver im Wasser, und trinke davon.

37. Für den Schwindel.

Dieser Zustand kömmt her entweders von der Schwachheit des Gehirns, oder dem Magen; letztern kann man durch gelindes Purgiren,

oder

oder Brechen leichtlich vertreiben. Der Schwindel aber vom schwachen Hirn braucht mehrers; denn er mehrentheils ein Vorboth eines Schlags ist.

Wenn der Schwindel vom Gehirn herrühret, so mußt du den Kopf wohl warm halten, und denselben öfters mit warmem Tuch reiben. Trage auch auf dem Kopf ein Kräuter-Häublein von Majoran, Lavendel, Salbey ꝛc. Käue öfters Cubeben, oder Coriander, und brauche öfters Abends ein Fußbad von Chamillen. Oder nimm zuweilen einen Messerspitzvoll Mithridat, oder Calmus ein. Trinke Morgens fleißig Thee von Salbey und Bethonien, oder vom Lavendel-Wasser. Schlag den Campher-Geist äußerlich mit einem Tüchlein um die Stirne, und bestreiche die Schläfe, und Wirbel damit. Man kann auch auf dem Fuß zur Aderlassen.

38. Für die Schwachheit der alten Leute.

Die Schwachheit der alten Leute rühret her von dem Mangel und Abnahme der Lebens-Geister; daher muß man dieselben auf alle Weise ver-

vermehren und erwecken durch kräftige Haupt- und Herz- auch Magenstärkende Mittel, und zwar durch einen guten Wein bey der Mahlzeit, welchen man deswegen der Alten ihre Milch zu nennen pfleget. Man soll auch öfters Chocolade, oder Caffee in Milch, oder Mandelmilch, oder warmes Bier mit Eyer-Dotter trinken; oder öfters ein Müßlein mit Reiß und Milch gesotten, oder weiche Eyer essen.

Bey dem Schwinden der alten Leuten, muß man schwere Sorgen, scharfes Nachsinnen und vieles Studieren vermeiden, und sich der Gemüths-Ruhe befleißen. Uebrigens kann man für den Schwindel diejenigen Mittel gebrauchen, welche erst oben angedeutet worden.

39. Für die Ohnmacht.

Dieser Zustand kömmt her, aus Mangel der Kräfte, wie auch von heftigen Schrecken, Entsetzen, und Furcht. Dergleichen Leute kann man durch Schütteln, bewegen und flüchtige Geister bald wieder aufwecken, und zu sich bringen, wodurch dieser Zufall von einem Schlagfluß unterschieden wird.

Man kann einem Ohnmächtigen die Nase, Schläfe und Puls mit dem Carmeliter-Geist, oder mit dem Spiritu salis amoniaci mit Wein oder Wasser bereitet, anstreichen. Oder spritze dem Patienten Rosenwasser, oder nur frisches Wasser ins Angesicht. Oder halte ihm scharfen Essig vor die Nase. Oder gib ihm Salz in den Mund.

40. Für den Durchfall.

Dieser ist an sich selbst nicht schädlich, sondern meistens gesund, wenn er nicht lang anhält, daher muß man ihn nicht gleich stopfen. Wenn er aber allzulang dauern sollte, so nimm ein halb, oder ganzes Quintlein Rhabarbara auf einmal ein, hernach gebrauche erst stopfende Mittel.

Koche das Eichen-Laub in Wein, lege darein ein geröstete und mit Muscat-Nuß geriebene Cruste Brod, und trink davon. Oder stoß gebrenntes Hirschhorn zu Pulver, und nimm Morgens und Abends davon ein. Oder brenne eine ganze Muscat-Nuß zu Pulver, und nimm es in einem weichgesottenen Ey ein. Oder nimm geröstete Cruste Brod, reib es mit einer

Muscat-

Muscat-Nuß, feuchte es mit gutem Brantenwein an, und lege es über den Magen, und lege noch darüber ein warmes Haber-Säcklein.

41. Für das Brechen.

Das Brechen (Vomitus) ist an sich selbst nicht ungesund, weil dadurch viele schädliche Feuchtigkeiten aus dem Magen kommen; daher soll man solches nicht gleich stopfen, sondern vielmehr durch laulichtes Wasser-trinken befördern.

Hält aber das Brechen allzu lang an, so nimm Theriac in einem weichgesottenen Ey ein. Oder stoß zimmet zu Pulver, und nimms in warmem Wein ein. Oder presse aus einer Quitte den Saft, und nimm ihn ein. Oder siede Lorbeer-Blätter in Wein, und nimm denselben ein. Oder siede Chamillen-Blumen in Wasser oder Wein, und trink davon. Oder nimm des Tags zweymal präparirte Corallen in Quitten-Saft ein. Oder tunke ein Tuch in frisches Wasser, und binde es um den Hals. Oder lege ein Säcklein mit Wermuth öfters warm über den Magen. Oder schmiere den

Magen mit Muscat-Oel, oder Wacholder-Oel.

42. Für die Darmgicht, oder *Miserere.*

Dieses ist ein recht erbärmlicher und gefährlicher Zustand, und bestehet in einer so hartnäckigen Verstopfung des Unterleibs, daß der leibliche Unrath nicht unten ausgehen kann, sondern oben aus durch den Mund ausbrechen muß.

Wenn es nun von pur verhärteten Unrath her kömmt, so muß man gelinde und schlüpfrige Laxir-Mittel gebrauchen, fürnehmlich daß Böhmische Bittersalz mit Selzer-Wasser. Anbey sind die Clystiere von Milch und Venedischer Seife sehr gut, wie auch der Tabacks-Rauch, welchen man durch ein Clystier-Röhrlein in den Hintern blasen lässet.

43. Für die rothe Ruhr.

Die rothe Ruhr (Dysenteria) grassiret meistentheils im Herbst, nämlich im August und September, da wir heisse Tage und kühle Nächt, und oft abwechselnde Witterung haben; mithin sich die Leute sehr oft auf Erhitzungen erkälten. Kömmt nun unzeitiges Obst, junges Bier und

Most rc. dazu, so sind dieß die nächsten Ursachen zur Ruhr. Diese Krankheit ist erblich, und hat schon öfters halbe Städte aufgeräumt. Wer diese Krankheit an sich hat, soll nicht gleich etwas zum Stopfen gebrauchen, sondern warten, bis der Leib durch Medicin gereiniget ist. Er soll sich wohl warm halten, und wenig essen, auch anstatt des Biers gekochtes Gersten- oder Haber-Wasser mit Citronen-Saft und Hirschhorn trinken.

Nimm Morgens Ipecacuanha-Pulver ein halb Quintlein, Bezoard. miner. 4. Gran ein. Dieses Brechpulver hat eine besondere Kraft in rother Ruhr. Oder nimm öfters die geröste Rhabarbara ein. Doct. Heister hält aber wenig auf die geröste Rhabarbara, sondern rathet hier das blosse Pulver und die Essenz an; weil durch das Rösten die beste Kraft weggeht.

Zur Stopfung aber trinke öfters warme Butter-Milch, oder Molken. Oder trinke das gesottene Wasser von gebrennter Gersten, oder von Hausblase. Oder koche Kütten im Wasser, und trink davon. Oder stoß spanisch

Petschier-Wachs zu Pulver, und nimms im Wasser ein. Oder pulverisiere gedörrten weissen Hunds-Koth, und nimm davon ein. Oder stoß Muscat-Nuß zu Pulver, und nimm etwas davon mit einem Dotter eines hartgesottenen Eyes ein. Oder lösche ein glüendes Eisen in Wein oder Milch ab, und trink es nüchtern. Oder pulverisiere gedörrten Sau-Koth, und nimm davon einen Löffel-voll ein. Oder mache ungerollten rohen Hirsen zu Pulver, und nimm davon des Tages zweymal in Wein ein.

44. Für die feuchte Huste.

Es giebt zweyerley Husten, nämlich eine feuchte und eine trockene. Die trockene Huste, in welcher gemeiniglich der Magen mitleidet, ist weit hartnäckiger und gefährlicher als die feuchte; daher muß man mit der Cur vorsichtiger seyn.

Im feuchten Husten mußt du erstlich purgieren mit einem Purgier-Tränklein von Sennetblättern und Manna 2c. und hernach schweißtreibende und Brust-Mittel gebrauchen. Nimm öfters Aland-Pulver mit Candelzucker vermischt, ein. Oder mache aus Aland-Pulver mit Hö-

nig

nig eine Latwerge, und nimm öfters davon ein. Oder trink Thee von Chamillen, oder Caffee mit Milch. Oder sauge öfters aus Candelzucker oder Gerstenschleim, oder Süßholz den Saft heraus. Oder nimm gestossene Krebsaugen mit Candelzucker ein, oder gestossene Lorbeern in warmem Bier, oder Wallrath (Sperma ceti) in warmer Brühe. Oder trinke warmes Bier Morgens mit Butter, oder Eyerdotter. Oder brate Zwiebeln und schmiere die Fußsohlen damit.

Wenn die feuchte Husten gar zu heftig ist, als wolltest du ersticken, so laß dir ein Visicatorium im Nacken und hinter den Ohren setzen. Hierzu dienet auch ein starkes Clystier, wie auch eine Aderlaß auf dem Arm.

45. Für die Wassersucht.

Hier muß man die überflüßige zähen Säfte theils zertheilen, theils ausführen, und die geschwächten Theile wieder stärken. Erstlich nimm etwas ein zum Brechen, oder brauche das Böhmische Bitterwasser sammt dessen Salz. Nimm auch öfters den Saft vom Rettig und Meer-Rettig in Zucker und Wein ein. Die Latwer-

gen von bittern Conserven und Extracten, sind hier auch sehr gut.

Du kannst auch einen guten Rheinwein jedoch mäßig trinken, oder einen medicinischen Wein von Wermuth, Wacholder-Beeren, oder Pomeranzen-Schaalen. Oder nimm öfters etwas von Attich-Latwerge ein. Oder koche Holunder-Wurzel im Wasser, und trink drey Tag nach einander Morgens, Mittags und Abends davon. Oder siede Knoblauch in Wein, und trink es. Oder trink alle Tage Ruben-Brühe, oder nimm gestossene Lorbeer in warmem Bier, oder Wein ein, und schwitze darauf. Oder nimm Morgens ein Zettel-Kraut, und zu Nacht ein Rübis-Kraut aus der Kufen, was du zwischen den Fingern halten kannst, und iß etliche Tage nach einander Probatum est. Oder lege gebratene Zwiebeln, oder gestossene Kreen-Wurzel mit etwas Tauben-Koth auf die Fußsohlen, so wird das Gewässer innerlich heraus getrieben. Oder lege Küh-Koth warm auf den geschwollenen Ort. Für ein geschwollenes Gemäch schlage warm über Chamillen-Blumen mit Kümmel in Milch gesotten.

46. Für die Wind-Wassersucht.

Windsucht (Tympanitis) ist ein von Wind aufgeblasener Bauch, welcher so hart ist, daß er, wenn man mit dem Finger darauf klopfet einen Schall von sich giebt; daher sind hier solche Mittel vonnöthen, welche die Winde und zähen Säfte zertheilen.

Nimm die Essenz von Pomeranzen-Schaake, oder von Chamillen öfters ein. Du kannst auch gelinde laxiren. Oder mische 2. Unzen distillirtes Wasser von der Attich-Wurzel unter 4. Unzen Holder-Wasser, und trink solches Morgens 30. Tage nach einander, so wird geholfen.

47. Für die hinfallende Sucht.

Mische Bibergeil, Assa fœtida, jedes ein halb Quintlein, Peonienwurzel-Pulver ein Quintlein, Aromaticum Rosarum zwey Quintlein unter einander mit etwas Syrinx von Münzenkraut, mache daraus 7. Pillen, und nimm eine von diesen Pillen zwey oder dreymal in der Woche beym Schlafengehen ein. Probatum est. Oder nimm im Merzen einen jungen Raben, der noch im Nest sitzet, verbrenne ihn

mit aller Substanz zu Pulver, und nimm öfters davon ein. Oder nimm das warme Blut von einem geköpften armen Sünder ein, und springe hernach so lang, bis du anfängst zu schwitzen.

48. Für die schwarze Gelbsucht.

Dieser Zustand kömmt her von der verstopften Leber; denn wenn die Leber verstopft ist, so kann die Galle nicht recht von dem Geblüt abgeschieden werden, sondern sie bleibt im Blut, und wird vermög seines Umlaufes dem ganzen Leib zugetheilt; daher muß man diese Galle aus dem Leib fortschaffen. Nimm etwas zum Brechen ein, oder nimm öfters Rhabarbara ein. Oder brate Schnecken sammt ihren Häuslein, stoß sie zu Pulver, und nimm davon einen Löffel-voll auf einmal 9. oder 10. Tage nach einander in Bier ein.

49. Für die gemeine Gelbsucht.

Die Gelbsucht (Icterus) rühret ebenfalls her von der verstopften Leber, wie erst gemeldet worden; man muß also die im Geblüt steckende Galle durch gelindes purgieren abführen, und die Verstopfung der Leber heben;

woju

wozu trefflich dienet das Böhmische Bitterwasser, oder dessen Salz. Oder nimm ein gelindes Laxativ von Rhabarbara ein. Von starkem purgieren mußt du dich enthalten.

Du kannst auch Hanf-Saamen in Milch kochen, und etliche Tage warm davon trinken. Oder lege Saffran, oder eine lebendige Schleihe auf den Nabel oder auf die linke Brust. Oder trink den aus dem Koth eines Hengsts gepreßten Saft. Oder nimm alle Morgen nüchtern Gäns-Koth in Wein ein. Oder zerreibe etliche Geiß-Bohnen in Wein, und nimm es 8. Tage nach einander nüchtern ein.

50. Für die Schwind- und Lungensucht.

Die Schwind- und Lungensucht (Phthisis) ist eigentlich ein Geschwär in der Lunge; daher kömmt es, daß der Patient stets huste, und eyterichten Schleim auswerfe. Die Ursache kömmt her von scharfem und saurem Fließ-Wasser, welches von dem Geblüt häufig abgehet, und sich in die Lunge senket, diese zerfrißt, und dadurch unterschiedliche Geschwüre verursachet. Wenn diese Krankheit noch neu

ist, so wird sie zwar noch zuweilen curiret, ist sie aber alt, fast niemals.

Hier dienen gelinde Laxantia von Tamarinden, Sennetblättern und Manna, oder von Rhabarbara, um den häufigen Zufluß der Feuchtigkeiten von der Brust abzuleiten. Trink öfters Thee von Ehrenpreiß und Huflattig, oder von Lungen- und Leber-Kraut mit Hönig oder Candelzucker versüßet. Oder trink Morgens und Abends das distillirte Wasser von schwarzen Schnecken. Oder trink öfters Esel- oder Geiß-Milch. Oder iß öfters Haber- oder Gersten-Schleim. Oder nimm Hundsfette 2. Loth, gepulverte Fuchslunge ein halb Loth, Röthel, Blutstein, jedes ein halb Quintlein, braunen Candelzucker ein halb Loth, menge alles unter einander, und nimm davon einen Messerspitz-voll des Tages 2. bis 3. mal ein. Du kannst auch die lauwarme Fuß-Bäder zur Ableitung der Feuchtigkeiten von der Brust, öfters gebrauchen.

51. Für das Blut-Speyen.

Hier ist oft sehr nöthig, daß man das Geblüt von der Lunge ableite, dazu dienet das

Ader-

Aderlassen am Fuß, oder das Schrepfen an den Schenkeln und Waden.

Du kannst auch Krebsaugen-Pulver, Eyer-schaalen-Pulver, und präparirten Salpeter unter einander mischen, und des Tages öfters einnehmen. Oder käue öfters die Wurzel von Nesseln, und schlucke den Saft hinunter. Oder trink öfters Baum-Oel, oder das Wasser, darinn ein glüendes Eisen ausgelöschet worden. Oder nimm geröstete Rhabarbara in der Frühe ein. Oder nimm einen Blutstein in die Hand. Oder nimm Sau-Koth, und soviel von deinem Blut, und iß es in frischem Butter.

52. Für das Seiten-Stechen.

Dieser Zustand kömmt her von einer Entzündung des Rippen-Häutleins, und der zwischen den Rippen liegenden Mäuslein; diese Entzündung aber entsteht von einem dicken und verstockten Geblüt; daher muß man das verstockte Geblüt wieder zertheilen, und in Bewegung bringen.

Trink öfters des Tages den zertheilenden Brust-Thee von Holder-Blühe, oder Lein-Oel

im warmen Wasser allein. Oder stoß gedörrtes Bocks-Blut zu Pulver, und nimm es ein. Oder stoß Hechten-Zähne, Krebsaugen und Weinstein zu Pulver, und nimm es ein. Oder lege auf den schmerzhaften Ort ein Tüchlein mit Campher-Geist angefeuchtet. Oder nimm Salpeter und Campher ein. Oder röste Haber mit Salz, und lege es öfters warm über. Oder schlage Sauerteig über. Oder siede einen Strängel ungebleichtes Garn im Wasser oder Milch, drucke es aus, und lege es öfters warm über.

Wenn der Schmerz allzu heftig ist, so laß dir alsogleich auf der schmerzhaften Seiten eine Ader am Arm.

53. Für den innerlichen Brand.

Trink öfters Sauerkraut-Lacke, oder kalte Milch.

54. Für ein *Apostema*, oder Brust-Geschwär.

Zerstoß Drachen-Wurzel mit weissen Wein, und trink öfters davon einen guten Trunk. Dieser wird selbes brechen, und wegbringen, ohne

ohne daß man etwas anders zugebrauchen, nöthig habe.

55. Für gählingen Zorn.

Nimm alsbald das Rhabarbara-Pulver ein, oder beisse von ganzer Rhabarbara ein Stücklein herab, und schlucke es hinunter; deswegen soll man stets ganze Rhabarbara bey sich tragen. Oder nimm präparirte Krebsaugen etliche mal ein, und divertire dich mit Reiten, Fahren und andern Lustbarkeiten.

56. Für überflüßige Galle.

Die Galle muß entweders über sich, oder unter sich ausgeführet werden. Ueber sich gebrauche nachfolgendes Brech-Pulver. Thu in einen neuen Hafen Sulphur (Schwefel) Tartarum (Weinstein) und Antimonium (Spießglas gleiche Theile, zünde es mit einer glüenden Kohle auf freyem Platz an, so wird ein braunes Glas daraus; dieses zerstoß zu Pulver, und nimm nach Beschaffenheit der Natur 3. oder 4. Gran davon ein. Dieses treffliche Brech-Pulver ist nicht mit Geld zu bezahlen, es führet die Galle, Schleim und alles Schädliche ganz leicht

aus,

aus, stärket die Natur, und reiniget unvergleichlich.

Zum unter sich purgieren kannst du einnehmen Rhabarbara mit ein wenig Weinstein, item Böhmisches Bitterwasser, Sennetblätter, und andere Galle ausführende Pulver oder Tränklein. Oder alle Morgen Caffee mit Wegwarten, oder mit Engelsüß getrunken.

Zweyter Theil.

Haus-Mittel, für äußerliche Krankheiten.

1. Für das Kopfwehe.

Solche Schmerzen rühren meistens her, von einer Anhäufung des Geblütes im Gehirne; daher muß man zertheilende Mittel, so das Geblüt zertheilen und ableiten, gebrauchen.

Zerknirsche die Hauswurzel, und lege sie über die Stirne, oder auf das Genick. Oder thu Kleyen in ein Säcklein, und lege es warm über. Oder zieh den Saft von Zwiebeln in die Nase. Oder netze ein Tüchlein mit frischem Wasser, und schlage es über die Stirne. Oder schlage Kampfer-Geist, oder Brantenwein über

die

die Stirne Oder laß dir schrepfen. Auch helfen gelinde Fußbäder; und öfteres Reiben der Füsse ist sehr viel dienlich zur Ableitung des Geblütes vom Kopf.

2. Für die Hauptflüsse.

Hier ist vonnöthen, daß man die Flüsse zertheile, und von dem Kopf ableite. Daher ist sehr gut, wenn du öfters Taback rauchest, kannst du es aber nicht, so halte Meisterwurzel, oder Alaun im Mund, und spühle ihn mit Wasser aus. Oder laß Alaun in warmem Wasser zergehen, und spühle damit den Mund aus. Oder halte warmen Essig im Mund, dieser wehret die herabfallenden Haupflüsse, und befestiget auch die wackelnden Zähne.

3. Für eine schwache Gedächtniß.

Bestreiche den Kopf mit Lavendel-Wasser, oder mit Carmeliter-Geist. Oder lege weissen Kümmel in einem Säcklein warm auf den Kopf, es hilft gewaltig. Oder käue öfters im Mund Coriander oder Cubeben. Oder bestreiche die Schläfe des Monats einmal mit Rebhühner-Galle. Oder reibe die Fußsohlen mit Senf.

4. Für

4. Für den Rausch.

Damit du keinen Rausch bekommest, so iß Morgens bittere Mandel-Kerner. Oder nimm einen Löffel-voll Baum-Oel ein. Oder trink ein frisches rohes Ey aus. Bist du aber schon berauscht, so trink Morgens darauf einen warmen Wein, oder iß eingemachten Ingber. Oder trink auf den Rausch einen Essig, oder Caffee ohne Milch. Oder trink auf die Nacht frisches Wasser, so wird dir der Kopf den andern Tag nicht leichtlich wehe thun.

5. Für das Podagra.

Was das Podagra sey, kann niemand besser wissen, als der es hat. Es meldet sich insgemein an mit Eckel vor den Speisen, und ungewöhnlicher Mattigkeit der Glieder; da muß man dann gleich vorkommen, und die Unreinigkeiten aus dem Magen durch ein bequemes Brech- oder Purgier-Mittel fortschaffen, und den andern Tag darauf Früh und Abends gelinde schwitzen. Zum Schwitzen dienet sonderlich die Essentia aristolochiæ, (Osterlucey Essenz) in warmem Getränk von der Wurzel Chinæ eingenommen. Man kann auch

auch diesem Uebel vorkommen mit Schrepfen und Aderlassen, denn dadurch wird dem Geblüt Luft gemacht.

Im Paroxysmo, oder im Anfall ist nichts rathsamers, als

Erstlich, daß man etliche Tage faste, oder doch wenig esse.

Zweytens, daß man den Leib offen halte.

Drittens, daß man leichte Speisen esse, absonderlich öftere Milch-Speisen, oder die sogenannte Milch-Cur, von Esel- oder Kuh-Milch, welche man des Tags 3. mal trinken muß; wegen der Säure kann man bisweilen Krebsaugen in Wasser einnehmen.

Viertens, daß man leichtes Getränk trinke, besonders Winterköhl-Brühe, wie auch daß man täglich Ehrenpreiß mit Engelsüß und Süßholz warm trinke.

Fünftens, daß man öfters in der Frühe zum Schwitzen einnehme, besonders die Osterlucey-Essenz.

Sechstens, daß man sich warm halte, und nur warme Küssen überlege.

Sie-

Siebentens, daß man äußerlich die Pflaster, Salben und Oele höchstens meide, weil dadurch die Ausdünstung verhindert, und folglich der Schmerz nur vermehret wird.

Achtens, will man ja etwas äußerlich gebrauchen, so ist das beste Mittel, daß man zerquetschte große Kletten-Blätter, oder frischen Küh-Koth überlege. Item sollen die Podagraer stets in den Strümpfen gestossenen Alaun in einem kleinen Flecklein eingemacht, tragen; dann solcher zieht alle diejenigen Feuchtigkeiten hinweg, so das Podagra verursachen. Mehrers getraue ich mir von diesem hartnäckigen Gast nicht anzurathen, weil mir gar wohl bewußt, was der Poet sagt: Contra nervosam nescit medicina Podagram.

Laß *Venus*, Zorn, Caffee und Wein,
Sonst mußt du leiden Schmerz und Pein.

6. Für die Gicht, Chiragra und Hüftwehe rc.

Die Gicht (Arthritis) das Podagra an den Füßen, das Chiragra an den Händen, das Gonagra an den Knien, und das Hüftwehe,

sind sehr nahe mit einander verwandte Krankheiten, welche auch, wie das Podagra, von einem Ueberfluß und Stauung des Geblüts in gewissen Theilen zu entstehen pflegen, und meistens sehr schmerzlich sind; denn es scheint, als ob die Natur dadurch die schädlichen und überflüßigen Säfte, welche sie anderswo nicht austreiben kann, durch die außere Glieder austreiben, und sich von solchen Schädlichkeiten befreyen wolle.

Was nun hier die Cur anbetrifft, kann man eben das thun, was oben von dem Podagra gemeldet worden, sonderlich soll man der Vollblütigkeit abhelfen, und dem Geblüte an dem schmerzhaften Orte Luft machen, als welches durch Aderlassen am Fuß, und Schrepfen an dem bösen Ort, am besten geschehen kann; doch nicht in dem Paroxismo der Schmerzen, sondern nachgehends; das Schrepfen aber soll man alle Monat vornehmen.

7. Für den Alp, oder für das so genannte Trutten-Drucken.

Dieses Uebel kömmt meistens von harten und unverdaulichen Speisen her, wie auch von dem

dem überflüßigen Geblüt, welches die Brust des Menschen im Schlaf also ängstiget, als müßte er ersticken, ist also eine Fabel, wenn die Leute sagen, es habe sie eine Trutt oder Hex gedruckt.

Wenn es von dem Essen herrühret, so soll man sich von allen harten und aufblähenden Speisen enthalten, und zu Nachts nicht auf den Rucken legen. Man kann auch ein Vomitiv, oder andere Purgier einnehmen. Kömmt es aber von dem Geblüt her, so soll man sich Aderlassen, und niemals zu Bette gehen, ehe die Verdauung geschehen ist. Auch fleißig das Pulver aus Zinnober, Salpeter und Tartaro vitriolato gebrauchen.

8. Für die Lähmung der Glieder von dem Schlag.

Die Lähmung ist insgemein ein Ueberbleibsel von dem Schlag-Fluß; und ist die nächste Ursache dieses Zufalles entweder eine Verstopfung, oder eine Schwachheit in den Nerven der verletzten Theile. Daher muß man die verstopfte oder geschwächte Nerven der verletzten Theile wieder eröffnen, und stärken.

Man soll also öfters des Tages einen Thee von Salbey trinken, und die verletzten Theile fleißig warm reiben, und dieselbe mit Carmeliter-Geist fleißig warm schmieren, oder mit Regenwürme- oder Ameisen- oder Rosmarin-Geist. Wacholder-Brantenwein, worinn Venetianische Seife aufgelöset, ist auch gut. Man kann warme Bäder von Salbey, Rosmarin, oder Lavendel, oder Ameisen öfters gebrauchen, oder die gelähmte Glieder mit frischen Brenn-Nesseln peitschen, oder netze Senf in Brantenwein, und bestreiche die lahme Seite damit.

Wenn die Zunge von dem Schlag gelähmet ist, so soll man gleich Anfangs die Ader unter der Zunge eröffnen, oder die Blut-Igel unter das Kinn setzen. Man kann auch Bibergeil in Wein zergehen lassen, und etliche Tröpflein davon auf die Zunge Tröpflen, oder das Pulver von Bibergeil unter die Zunge legen. Oder man kann etliche Tröpflein von Agtstein- oder Nägelein-Oel auf geriebenen Zucker fallen lassen, und unter die Zunge nehmen. Oder man soll sich mit Meerzwiebel-

Essig

Essig oft gurgeln, und etliche mal des Tages die äußere Kehle damit wohl streichen.

9. Für den Krampf der Glieder.

Hier hilft gemeiniglich das blosse Reiben, wodurch das stockende, oder scharfe Geblüt in demjenigen Theil wieder zertheilt, in die Ader wieder fortgetrieben, und also der Krampf vertrieben wird. Oft hilft auch, wenn man den krampfigten Ort mit Speichel, absonderlich wenn man noch nüchtern ist, oder mit Brantenwein, oder Lavendel-Geist wohl reibet. Oder streiche distillirtes Lein-Oel warm über.

10. Für ein Ueberbein.

Schlage Bley ganz dünn, und bind es eine Zeitlang darauf. Eine Bley-Kugel, womit ein Wild geschossen worden, ist besser. Oder mische schwarze Seife und ungelöschten Kalch wohl unter einander, und lege es mit Schafs-Leder über. Oder binde einen lebendigen Laubfrosch darüber, und laß ihn darauf sterben. Oder lege täglich Hauswurz übel.

11. Für contracte Glieder.

Schmiere dieselben oft mit Dachs-Fette, oder mit deinem Urin. Oder zerstoß etliche junge Schwalben mit Federn und allem Zugehör, thu dazu zerstampfte Rosmarin, Lavendel, Erdbeer-Blätter, jedes eine Hand-voll, laß es in einem verdeckten Hafen braten, und also 9. Tage stehen, hernach noch einmal aufwallen, drucke es durch ein Tüchlein, und reibe die Glieder warm damit.

12. Für verränkte Glieder.

Mache aus Gersten-Mehl, Kleyen, Butter und Essig ein Pflaster, und lege es warm über. Oder binde ein Aal-Haut über.

13. Für schwache und zitternde Glieder.

Wasche dieselben öfters mit warmem Wein, oder warmem braunen Bier, oder mit deinem Urin, oder Salbey-Wasser. Oder presse aus den Katzentraubl (sind eine treffliche Glieder-Stärkung) den Saft heraus, mache ihn warm, vermische ihn mit sehr scharfen Brantenwein, und schlage denselben über. Den Caffee muß man hier meiden.

14. Für schwindende Glieder.

Lege Menschen-Haut über. Oder thu Wald-Schnecken in ein Zucker-Glas, streue Salz darauf, nimm wiederum andere solche Schnecken, und streue abermal Salz darauf, und so fort, bis das Glas voll ist, binde es wohl zu, setze es eine Zeitlang an die Sonne, oder 14. Tage in einen Ameis-Haufen, so werden die Schnecken zu einem Oel, und mit diesem schmiere öfters die Glieder. Dieses ist die beste Schind- und Geäder-Salben.

15. Für erfrorne Glieder.

Lege Sauerteig über. Oder koche hart gefrorne Ruben im Wasser, und bade die Füsse rc. darinn. Oder reibe die erfrorne Glieder wohl mit Schnee, und stecke sie eine Zeitlang in kaltes Wasser. Das kalte Wasser ziehet den Frost heraus, gleichwie das Feuer die Hitze aus den Gliedern. Du mußt aber hernach ein gutes Glas warmen Wein trinken.

16. Für Kälte sich bewahren.

Lege Pferd-Haare in die Schuhe, so wird dich nicht bald frieren.

17. Für die Blattern der Kinder.

Diese Krankheit kömmt meistens her von der Unreinigkeit des mütterlichen Geblüts, so die Kinder in Mutter-Leib einsaugen, welche hernach zu gewisser Zeit fast bey allen Menschen durch eine Hitze heraus will. Je länger aber diese Unreinigkeit im Geblüt eines Menschen bleibt, je gefährlicher ist es.

Man muß den Patienten mit austreibenden Arzneyen nicht übertreiben, sondern alles der Natur überlassen, sich mäßig warm halten, kein Fleisch essen, und kein Bier trinken, anstatt dessen nur Suppen, und pur Wasser mit etwas Milch genießen.

Zum Heraustreiben rühmt man sonderlich das Getränk von Hirsche, oder Linsen. Oder man kann das Pulver von Perlen-Mutter, oder Krebsaugen, oder von präparirten Hirschhorn einnehmen. Das man keine Gruben im Gesicht bekomme, so soll man dasselbige mit Wasser von distillirtem Wein-Essig zu Nachts öfters waschen, und am folgenden Morgen mit gekochtem Wasser von Pappeln und Kleyen wieder waschen. Daß aber die

Augen

Augen nicht beschädiget werden, soll man oft Frauen-Milch, oder andere Milch, worein etwas Saffran gemischt, warm in die Augen tröpfeln, oder gekaueten Fenchel in die Augen hauchen, oder dem Kind nur Rauten-Wurzel an den Hals hengen.

18. Für blöde Augen.

Zerknirsche das Kraut Augentrost, und lege es über die Augen. Oder mische Rosmarin-Saft mit Hönig, und lege es über. Oder thu öfters Wermuth- oder Angelick-Saft in die Augen-Winkel. Oder zerlaß Alaun im Wasser, schmiere die Augen damit. Oder schmiere die Augen öfters mit blauen Kornblumen-Wasser, oder nur mit frischen Wasser.

19. Für die Felle in Augen.

Brenne den Kopf von einer schwarzen Katze zu Pulver, und blas es in die Augen. Oder thu 3. oder 4. Läuse lebendig in das üble Auge, mache es fest zu, so werden sie es aussaugen. Oder vermische Merzenblumen-Wasser mit etwas Hechten-Galle, und thu es in das Auge.

20. Für den schwarzen Augen-Staar.

Alle Augen-Staaren entstehen von groben, dicken und zähen Säften, welche in der crystallischen Feuchtigkeit sich stocken; daher muß man diese dicken Säfte verdünnen, und zertheilen, damit die crystallische Feuchtigkeit wieder hell werde.

Man soll den Hirschhorn-Geist öfters hinauf schnupfen, und den Wirbel reiben. Oder zuweilen Brenn-Eisen oder Fontanelle im Nacken setzen, spanische Fliegen-Pflaster oder Haarschnüre legen, öfters laulichte Fußbäder gebrauchen, oder Schrepfen und Aderlassen, absonderlich bey Vollblütigen. Wenn aber der schwarze Staar schon alt und eingewurzelt ist, so hilft nichts mehr.

21. Für den grauen Staar.

Alles vorgemeldete dienet auch Anfangs in dem grauen Staar, aber wenn er noch frisch ist. Kann man aber nichts ausrichten, und der Staar schon alt, oder zeitig und vollkommen ist, so muß man ihn stechen, das ist, mit der Staar-Nadel niederdrucken.

22. Die Augen gut zu erhalten.

Mische Lorbeer-Schaalen unter den Taback, und rauche ihn. Oder streiche alle Morgen die Gegend der Augen hinterwärts. Hierzu dienen auch schöne grüne Wiesen, grüne Gläser, grüne und blaue Vorhäng und Teppich, klares Wasser und klare Spiegel, wenn man oft hinein schauet.

23. Für ein kurzes Gesicht.

Das kurze Gesicht (Myopia) wird am besten durch Hohlgläser oder Brillen verbessert, und vergeht kaum eher, als im Alter. Bey dem fernen Gesicht (Presbyopia) welchem zwar auch kaum zu helfen, dienen die erhobene Brillen.

23. Für rothe entzündete Augen.

Mache das Weisse von einem Ey mit Allaun zu einer Salbe, streich es auf ein Tüchlein, und lege es laulicht auf das Auge. Oder weiche Wacholderbeer in Brantenwein, drucke sie aus, und binde es mit einem Tüchlein um Schlafenszeit in den Nacken. Oder schlage ein Eyweiß zu Wasser, laß feinen Zucker darinn zergehen, und tröpfle etliche Tropfen davon ins Auge.

25. Für

25. Für eyternde Augen.

Sied Essig mit Hönig, und schmiere die Augen damit.

26. Für das Augen-Wehe.

Räuchere die Augen mit Saffran. Oder mische Weiber-Milch mit Rosen-Wasser, und streiche es über die Augen. Ist dir aber ein Sand, Koth, oder Steinlein in das Auge gefallen, so schieb ein ganzes Krebsauge unter das Augenlied, so zieht es solches, wie der Magnet das Eisen, an sich. Wider dunkele Augen zerknirsche Augentrost-Kraut, und lege es über. Für Augen-Felle bestreiche die Augen öfters mit Hönig-Wasser. Oder thu etwas von blauen Kornblumen-Wasser eine Stunde vor dem Schlafen-gehen in die Augen.

27. Für die Ohren-Schmerzen.

Hier kannst du etliche Tropfen von Kampher-Geist warm mit Baumwolle ins Ohr legen, oder auch oft hinter die Ohren streichen. Oder gieß des Tages zuweilen etliche Tropfen süsses Mandel-Oel warm in das Ohr hinein, dieses wird nicht nur die Schmerzen lindern,

sondern auch das Geschwähr zeitigen, und zum Ausfluß bringen; das thut auch das Eyer-Oel. Wenn man das Geschwär in den Ohren sehen kann, so muß man es mit einer Lancette bey Zeiten öffnen.

28. Für das Klingen und Sausen der Ohren.

Dieses Uebel kömmt theils her von dem Geblüt, daher muß man dasselbige ableiten, durch Schrepfen, Purgieren, und zertheilende Fluß-Essenzien rc. theils von dem Ohren-Schmalz, so in den Ohren stecket; daher soll man die Ohren mit einem Ohr-Löffelein fleissig ausbutzen.

Thu bitteres Mandel-Oel mit Baumwolle warm ins Ohr. Oder tröpfle den ausgepreßten Saft von Majoran, mit etwas bitterm Mandel-Oel vermengt, in die Ohren. Oder wirf gestossene Gewürz-Negelein auf Kohlen, und laß den Rauch ins Ohr gehen. Oder vermische weissen Weihrauch mit Wein, und tröpfle es warm in die Ohren.

29. Für die Würmer in den Ohren.

Thu Wermuth-Saft, oder bitteres Mandel-Oel in die Ohren, oder nur deinen Speichel. Oder mische den Saft von Zwiebeln mit Hönig, und thu ihn hinein. Oder giesse nur warme Milch ins Ohr.

30. Für ein übles Gehör.

Stecke Cardobenedicten-Wasser mit Baumwolle ins Ohr. Oder zerknirsche Ameisen-Eyer in Baum-Oel, laß es kochen, und tröpfle etwas davon Abends ins Ohr. Oder drucke den Saft aus Ameisen-Eyern, und laß ihn warm in die Ohren laufen. Oder tröpfle etliche Tropfen Wacholder-Oel in die Ohren. Oder backe ein Laiblein Brod mit Feldkümmel vermischt, im Ofen, und halte es warm zu den Ohren. Oder thu Schwefel-Oel mit Baumwolle etliche Tage lang in die Ohren. Oder laß geschabten Rettich mit Salz 24. Stund stehen, und thu hernach den Saft mit Baumwolle ins Ohr.

31. Für das starke Nasen-Bluten.

Brenne einen Birken-Schwamm zu Pulver, und schnupfe es in die Nase. Oder lege ein

ein mit frischem Wasser benetztes Tüchlein auf das Genick. Oder stosse Eyer-Schaalen zu Pulver, und schnupfe es in die Nase. Oder nimm Bolus, Alaun und Kraftmehl, schlage es übers Haupt. Oder schnupfe Froschleich-Wasser mit etwas gepulverten Alaun vermischt. Oder zerstoß Zwiebeln mit Essig, und steck es in die Nase. Oder stecke nur ein Stücklein Alaun in das Nasen-Loch hinauf. Oder stecke ein Stücklein Speck in das Nasen-Loch. Oder schlage ein in kaltes Wasser gedunktes Tüchlein um den Halß.

32. Für den verlohrnen Geruch.

Stoß Majoran, Dosten und Schwarz-Kümmel zu Pulver, und riech daran. Oder koche Raute und Jsop im Wasser, seige es durch, und gurgle dich damit.

33. Für den Catarrh.

Catarrh ist ein Haupt-Fluß, wenn nämlich der Rotz und anderer Schleim von dem Gehirne nach der Nase herab fließt, also daß die Nase continuirlich tröpfelt. Wenn der Catarrh ordentlich fliesset, und nicht zu stark ist,

so

so ist er gesund, und deßwegen pur der Natur zu überlassen. Wenn er aber ausserordentlich scharf, heftig und stark anfällt, da muß man die Schärfe durch eine Purganz abführen, und hernach Schweiß-treibende Fluß-Mixturen gebrauchen, endlich auch äußerliche Mittel.

Stoß Majoran zu Pulver, und schnupfe ihn. Oder vermische ein Pulver von Schwarz-Kümmel mit ein wenig Kampher, und rieche oft daran. Den Kindern aber salbe die Brust mit ungesalzenem Butter, Chamillen- und Mandel-Oel, oder wasche ihnen die Füße mit warmem Bier.

34. Für wüthende Hunds-Bisse.

Man muß die Wunden bey Zeiten aufschneiden und erweitern, und das durch den Biß vergiftete Blut mit Schrepf-Köpfen aus der Wunde ziehen lassen. Oder man kann die Wunde fleißig mit Salz-Wasser auswaschen, und sogleich einen Schrepf-Kopf darauf setzen. Oder man soll die Wunden mit einem glüenden Eisen brennen. Das gewisseste Mittel soll seyn, wenn man dann und wann einen gestossenen Mayen-Käfer, welche man in Hönig aufhe-

aufhebt, einnimmt, oder ein in Butter-Milch getunktes Tüchlein um den Schaden schlägt. Wenn aber die Wasser-Furcht schon da ist, so ist selten mehr zu helfen; doch kann man die eben gemeldte Mittel probieren.

35. Für übermäßiges Wachen.

Daß man wider seinen Willen nicht schlafen kann, kömmt her von einer heftigen Wallung der Lebens-Geister im Gehirne, wie auch von scharfem Nachsinnen, und Sorgen ꝛc. Rühret es her von den unruhigen Lebens-Geistern, so muß man sie besänftigen, vornehmlich durch eine gemachte Milch von Mohn-Saamen, wovon man einnimmt. Oder nimm 20. Tropfen von Mohn-Oel ein, und bestreiche damit die Stirne, Schläfe und Nasenlöcher. Oder iß fleißig süsse Mandel. Oder salbe die Schläfe, Puls und Herzgrube mit Muscatnuß-Oel.

Kömmt es aber her von Sorgen, und scharfem Nachdenken, so muß man solche meiden, absonderlich zu Nachts, hingegen sich der Gemüthsruhe befleißigen. Man soll auch alle warme Getränke, absonderlich Caffee Nach-

mittag und gegen Abend meiden. Alte Leute die ohnedem nicht viel schlafen, sollen gegen Abend ein wenig guten Wein mit etwas Theriak trinken.

36. Für übermäßiges Schlafen.

Dieses Uebel entsteht Theils von großer Schwachheit der Nerven, theils von überflüssigem Geblüt, welches das Gehirn beschweret, theils von dickem und zähem Geblüt; daher muß man die Schwachheit der Nerven stärken, das überflüßige Geblüt abzapfen, und das dicke Geblüt verdinnen und zertheilen. Wenn einer die Schlafsucht (Lethargus) hat, das ist, wenn einer so tief und stark schläft, daß er kaum zu erwecken, so kann man ihm Aderlassen, oder ein Visicatorium auf das Haupt, wo zuvor die Haare abgeschoren worden, legen.

37. Für den Grind.

Der Grind, oder krätzhafte Ausschlag des Kopfs kömmt her von unreinem und scharfem Geblüt, welches die Natur hier austreibet; deßwegen soll man Anfangs nicht gleich äußerliche, zurücktreibende Mittel, sondern innerli-

che

che Mittel gebrauchen, welche das Geblüt reinigen, wozu dienet Taubenkropf-Essenz rc.

Mit der Zeit kann man auch äußerliche Mittel gebrauchen. Streiche Wollkraut-Saft auf ein Tuch, und lege es warm auf den Kopf. Oder siede Pappeln mit Knaben-Urin, und zwage den Kopf damit; dieses heilet den Grind von Grund aus.

38. Für aufgesprungene Lefzen.

Schmiere die Lefzen mit dem Saft von einem ans Feuer gehaltenen Kochlöffel. Oder schmiere dieselbe mit Kerzen-Unschlitt, mit Wein oder Bier vermenget. Oder schmiere sie mit ungesalzenen Butter.

39. Für das Zahn-Wehe.

Wenn solches von kalten Flüssen herkömmt, so siede Knoblauch in Essig, und halt es ein wenig im Mund; das ist hier das beste Mittel. Oder reibe Schießpulver, und Salz ganz klein, und lege es auf den Zahn. Oder koche Pfeffer in Essig, und nimm davon warm in Mund. Oder kaue Bertram-Wurzel, oder halt La-

vendel-Wasser oft in Mund. Taback-Rauchen ist auch sehr gut.

Kömmt aber das Zahn-Wehe von einem hitzigen Fluß her, so mußt du den Zufluß des Geblüts ableiten, nämlich durch Schrepfen, oder Ansetzung der Blut-Igel hinter die Ohren. Oder reibe zerstossenes Salz auf das böse Zahn-Fleisch so stark und lang, bis es blutet. Eine Stunde hernach koche Salbey, oder Pappel mit Milch, und nimms öfters in Mund; so wird es bald besser werden.

40. Für hohle Zähne.

Stecke ein Stücklein Bertram-Wurzel hinein. Oder lege Kampher-Brantenwein mit Baumwolle in den hohlen Zahn, oder laß etliche Tropfen Lein-Oel hinein fallen; so wird der Schmerz bald ein Ende nehmen.

41. Für ein Geschwär am Zahn-Fleisch.

Siede Feigen in Milch, und nimm sie öfters in Mund. Oder brate eine Feigen, und lege sie fein warm auf. Oder lege Chamillen und Rocken-Mehl mit einem Tüchlein öfters warm über.

42. Für schwarze Zähne.

Die schwarzen Zähne weiß zu machen, Salz und Weinstein, oder Bimsenstein zu Pulver, und reibe alle Morgen und Nachts die Zähne damit. Oder brenne Brod-Rinde und etwas Bimsenstein, stoß es zu Pulver und reibe die Zähne damit; dieses machet weisse Zähne und vertreibet den Brand.

43. Für stumpfe Zähne.

Bisweilen werden die Zähne ganz stumpf, also, daß man darauf nicht beissen kann, dawider dienet gar wohl, wenn man stark auf ein wollenes Tuch oder Hutfilz beisset, oder nur sauren Käß in den Mund nimmt, und die Zähne darauf setzet.

44. Für wackelnde Zähne, und faules Zahn-Fleisch.

Reibe es des Tages öfters warm mit deinem Urin. Oder stoß Schnecken-Häuslein, Hechtenzähne und Alaun zu Pulver, und reibe oft die Zähne damit. Oder mache Myrrhen, Rötelstein, Muscat-Nuß, und gebrennten Alaun mit Hönig zur Latwerge, und reibe

das Zahn-Fleisch damit, oder mache nur Myrrhen und Alaun mit Hönig zu Latwerge; es hilft trefflich. Oder siede Eicheln, Salbey und Alaun in Wein, und wasche den Mund öfters damit aus, das wird dir das Zahn-Fleisch wieder zusammen ziehen, und fest machen.

Wäre das Zahn-Fleisch gar zu sehr angesteckt, und verdorben, so kannst du ungescheut die so genannte Egyptische Salbe zur Ansalbung des Zahn-Fleisches gebrauchen, als welche das faule Zahn-Fleisch am besten reiniget.

45. Für die kleine Würmlein in den hohlen Zähnen.

Will der Schmerzen in hohlen Zähnen nach gebrauchten Mitteln nicht aufhören, so ist zu muthmassen, daß kleine Würmlein darinn seyn. Siede Bertram in gutem Wein, nimm denselben in Mund, so heiß du es leiden kannst, so fallen die Würmlein gewiß aus den Zähnen.

46. Daß ein Zahn leicht ausfalle.

Lege die Wurzel von Scheel-Kraut darauf. Oder stoß die Corallen zu Pulver, und lege es darauf, so fällt der schadhafte Zahn aus.

47. Für

47. Für einen stinkenden Mund.

Siede Kümmel in Wein sehr wohl, und trink etliche Tage davon, so wirst du bald einen angenehmen Athem bekommen, wenn der Gestank vom Magen herkömmt. Wenn es aber von unreinen Zähnen herrühret, so siede Myrrhen und Mastix in gutem Wein, und wasche die Zähne damit Abends und Morgens. Viele Leute ziehen sich selbst solches Uebel zu, nämlich durch nachläßiges Säubern und putzen, welches man billig alle Morgen mit gestossenen Kohlen-Pulver thun sollte.

48. Für geschwollene Mandeln.

Halte dich zuförderst wohl warm, und schmiere die Mandeln mit Chamillen- oder süß Mandel-Oel, und lege ein warmes Tüchlein von heisser Asche oder Haber darüber. Oder schlag die schwarze Lämmer-Wolle warm über.

49. Für herabgefallenes Zäpflein.

Feuchte Sauerteig mit Essig an, mische gestossene Gewürz-Negelein darunter, und lege es oben auf den Wirbel. Oder zerquetsche ein hart gesottenes Ey, und lege es öfters ganz

heiß auf den Wirbel, und gurgle dich öfters mit gesottenem Salbey-Wasser mit etwas Alaun vermischt.

50. Für ein in dem Halse steckendes Bein.

Es geschieht bisweilen, daß einem ein Bein oder sonst etwas im Halse stecken bleibe, als müßte er ersticken, da setze du nur gleich deine zwey Daumen hinter seine Ohren, und hebe ihn geschwind in die Höhe, so wird es alsobald hinunter gehen. Oder nimm einen dünnen eisernen Drat, binde ein Stücklein von einem Baad-Schwamm daran, netze es in Hönig, und stecke es in Hals, so kömmt das Bein hinab.

Wenn es aber gar zu weit darunten steckt, so gib dem Patienten oft Hönig mit Mayen-Butter vermischt, in den Mund. Oder gib ihm nur Baum-Oel, oder süß Mandel-Oel zu trinken.

51. Für die Angina, oder Hals-Geschwär.

Dieses Uebel kömmt her entweder von einer Entzündung des Hals, oder Verschleimung desselben. Und ist oft so gewaltig, daß man kaum schlu-

schlucken, oder Athem holen kann. Hier muß man vors erste die überflüßige schädliche Feuchtigkeiten durch eine Purganz ableiten, hernach äußerliche Mittel gebrauchen.

Siede Salbey mit Alaun im Wasser, und gurgle dich öfters warm damit. Oder sied ein Schwalben-Nest in Wein, oder Milch zu einem Brey, und lege es warm über den Hals. Oder siede Chamillen in Essig, und lege es warm über. Oder sied Geiß-Milch und spitzigen Wegerich in Wasser, und gurgle dich oft damit.

52. Für den Bräun auf der Zunge.

Man soll die Zunge fleißig säubern, und mit Quitten-Schleim wohl ansalben. Oder laß eine Speck-Schwarte ein wenig in heissem Wasser liegen, damit das Salz ausgesogen werde, lege hernach dieselbe auf die Zunge, dieses hält die Zunge fein frisch.

53. Für die vor Hitze aufgesprungene Zunge.

Zerlasse Salpeter-Küchlein im Brunnen-Wasser, und gurgle öfters damit den Mund, das zieht die Hitze heraus, und heilet die Zunge

wieder; wären aber die Schrunden gar zu tief, so nimm Eyer-Oel, oder Quitten-Schleim, und menge ein wenig gepulverte Myrrhen darunter, und salbe die Zunge damit.

54. Für den Frosch unter der Zunge.

Nimm Granaten-Schale, trocknen Ysop und Salz, so viel du willst, und nimm davon öfters etwas unter die Zunge. Oder nimm Granaten-Schalen, Alaun, Rosen-Hönig und Wegerich-Wasser, und laß alles ein wenig aufsieden.

55. Für den Ansprung im Angesicht.

Bestreiche die räudige Oerter mit süßem Mandel-Oel. Oder mache Galmey, Schwefel-Blumen, Bleyweiß und Weinstein-Salz zu Pulver und streue es ein.

56. Für die Finnen im Angesicht.

Laß Cyprisches Kupfer-Wasser in Wegbreit-Wasser zergehen, tunke Baum-Wolle darein, und bestreiche Abends die Finnen damit, und des Morgens wische es mit Wasser ab. Oder reibe lebendigen Schwefel, Bleyweiß, Rosen-Oel und Kampher unter einander.

57. Für

57. Für ein kupfrichtes Angesicht.

Stoß Alaun und lebendigen Schwefel zu Pulver, gieß Rosen-Wasser darauf, rüttle es eine Zeitlang in einem Glas herum, und halt es Abends mit eingetunktem Tüchlein auf das Angesicht, des Morgens wische es mit Rosen-Wasser wieder ab. Oder wasche das Gesicht oft mit dem Saft von Gänserich-Kraut.

58. Für Sommer-Flecke.

Sie rühren her von einer verdickten Zähigkeit des Geblüts, welche bey den heissen Sommer-Tagen heraus gezogen wird. Aeußerlich kann man brauchen nachfolgende Mittel. Sied Reis in Wasser, und wasche damit Morgens und Abends das Gesicht. Oder schwenke Weinstein-Oel, und süß Mandel-Oel unter einander, bis es weiß wird, und bestreich das Gesicht damit um Schlafenszeit. Oder mische Salz unter Limonien-Saft, und bestreich es damit.

59. Für Sonnen-Brand.

Daß die Sonnen-Hitze dein Angesicht nicht verbrenne, und schwarz mache, so nimm ein wenig ausgelassenes Hirsch-Mark in die Hand,

reib es mit den Fingern ganz rein, und streich das Angesicht fein dünn damit. Ist aber solches schon angebrennt, so wasche es alsbald mit Wein-Essig, oder Weinstein-Oel.

60. Für die Runzeln in dem Angesicht.

Sied Gichtrüben-Wurzel und Feigen in Wasser, und wasche fleißig das Gesicht damit. Oder salbe es mit Capaunen-Schmalz und Eyerweiß um Schlafenszeit, und wasche es des Morgens mit Milch wiederum ab. Oder bestreich das Gesicht mit Violen-Oel. Oder wasche es mit weissem Lilien-Wasser.

61. Für unsaubere Hände und Angesicht.

Siede Alaun mit Eyerweiß vermischt, zu einer Salbe, und schmiere öfters die Hände und das Gesicht damit, so werden sie rein und weiß; oder käue Mandel-Kerne mit den Zähnen ganz klein, thu es in ein feines Tüchlein, und wische dich damit ab. Oder wasche dich mit Geiß-Milch.

62. Für die Mutter-Mähler.

Thu aus der Borragen-Wurzel das Herz, welches in der Mitte ein weisser Strich ist, her-

heraus, weiche es in scharfen Rosen-Essig, tunke einen Schwam darein, und halt ihn öfters warm auf die Flecken.

63. Für die Warzen in dem Gesichte und an den Händen.

Stoß Wegwart sammt dem Saamen, oder Blühte in einem Mörsel, und nachdem du die Warzen ein wenig aufgerieben hast, so bind den Saft sammt dem Kraut darauf. Oder zerquetsche die Blätter von Wolfsmilch-Kraut, und schmiere den Saft darüber. Oder schmiere die Warzen des Tages oft mit Schellkraut-Saft. Oder laß einen Tropfen von Scheidwasser auf die Warzen fallen, so vergehen sie.

64. Für die Kröpfe.

Kropf (Struma) ist eine verhärtete Drüsen-Geschwulst am Hals, welche allerhand üble Feuchtigkeiten in sich hält. Innerliche Mittel sollen hier mehr, als äußerliche ausrichten. Rosmarin-Thee, wenn man ihn öfters trinket, zertheilet trefflich die verhärteten Hals-Drüsen. Aeußerlich kann man Schaf-Unschlitt und Salz unter einander reiben, und auflegen. Oder mische schwarze Seife, und ungelöschten

Kalch

Kalch unter einander, streich es auf ein wollenes Tuch, und lege es auf.

65. Für die Heiserkeit.

Dieses Uebel kömmt her von einer scharfen Feuchtigkeit, und neblichter Luft, so in die Luft-Röhre gefallen. Nimm den Dotter von einem neu gelegten Ey, zerschlag es, und mische es mit Zucker, und nimm es früh nüchtern ein. Oder zerstoß Knoblauch zu einem Brey, druck den Saft heraus, mische Hönig darunter, und nimm Morgens und Abends davon warm ein. Oder nimm Baumöl mit Candel-Zucker öfters in warmem Bier ein. Oder nimm öfters Bernzeltlein in Mund, und schlucke den Saft hinunter. Oder trink fleißig warme Ruben-Brühe.

66. Für die Brüche.

Wenn ein Kind einen Bruch hat, so schmiere solchen mit Hunds- oder Fuchs-Schmalz. So aber ein Knab von 10. oder 12. Jahren einen Bruch hat, so mache eine Gurt, und schmiere solchen mit Fuchs-Schmalz. Wenn aber ein Mann einen Bruch hat, so gurte den Bruch hinein; sied Sanickel in Wein und Wasser,

Wasser, und trink es; den Bruch aber schmiere mit Fuchs-Schmalz.

67. Für die Leber-Flecke.

Wasche dieselben fleißig mit deinem Urin. Oder bestreich solche mit Citronen-Saft, oder Weinstein-Oel. Oder zünde einen weissen Bogen Pappier an, laß ihn in einem Geschirr von Messing ausbrennen, da wirst du darauf eine Feuchtigkeit finden, und mit solcher schmiere die Leber-Flecke.

68. Für die Unkeuschheit.

Wenn ein Mensch, es seye Manns- oder Weibs-Person, mit unersättlicher Begierde zur Unkeuschheit angefochten wird, der esse frische Rauten aus gutem Wein-Essig, so wird ihm der Kitzel bald vergehen.

69. Für ein geschwollenes und entzündetes Gemächt.

Lege Kreuzwurz mit Gersten-Mehl gestossen, über. Oder sied gestossene Kreuzwurz in Wein, streich es auf ein Tuch, wie Pflaster, und lege es warm über das Gemächt. Oder

sied Brosam von Rockenbrod mit Baum-Oel zu einem Brey, und schlag es in einem Tüchlein warm über.

70. Für ein Geschwär und Versehrung der heimlichen Orte.

Sied Queckengraß mit den Wurzeln in Wein, thu Hönig darunter, und wasche damit das heimliche Ort, hernach netze ein Tüchlein darinn, und lege es warm über. Oder wasche es mit Sanickel-Wasser oder Scabiosen-Saft.

71. Für das Rothlauf.

Dieser Zustand entsteht von einer scharfen, hitzigen und gallichten Materie. Hüte dich vor starkem Purgieren, wie auch vor allzustarkem Schweiß, und kühlenden Umschlägen, sondern gebrauche öfters einen warmen Ueberschlag von Korn-Mehl, oder von der innern grünen Holder-Rinde, mit etwas Kampher vermischt. Oder schlag nur öfters warmen Schwein-Koth über; dieß ist hier trefflich gut. Oder nimm das Weisse von einem Ey, thu gestossenen Alaun darunter, mache es zu einer Salbe, und schmiere das böse Ort damit.

72. Für die Mutter-Schmerzen, Mutter-Fräiß 2c.

Weiber, die mit viel Mutter-Wehe geplagt sind, können in währenden Schmerzen Osterlucey-Wurzel in Wasser kochen, und davon wärmlicht trinken. In Ohnmachten und Fräiß, soll man ihnen Bibergeil, oder Teufelsdreck, oder den Dampf von angezündeten alten Schuhen vor die Nase halten, und die Fußsohlen mit Salz-Wasser wohl reiben.

73. Für die Unfruchtbarkeit der Weiber.

Die Unfruchtbarkeit der Weiber kömmt her von ihrer Unordentlichen Reinigung, wenn diese zu stark ist, oder von dem weissen Fluß, Bleichsucht (Cachexia) oder andern Fehlern der Gebährmutter. Für all diese Zustände helfen am besten die Gesundbrünnen, besonders die warme Bäder, wie öfters die Erfahrung gelehret, daß viele Weiber nach deren Gebrauch schwanger geworden, welche vorher lang unfruchtbar gewesen.

Ist hier die Schuld die unordentliche Reinigung, so sieh unten überflüßigen Monats-

Fluß. Liegt aber die Schuld am weissen Fluß, so sieh unten weissen Fluß.

74. Für verstopfte Monat-Zeit.

Hier muß man das zähe Geblüt verdünnen mit warmem Thee von Ehrenpreiß, Melissen, Rosmarin ꝛc. oder mit zertheilenden Essenzen von Rosmarin, Osterlucey ꝛc. wie auch mit Aderlassen an Füßen, und Fuß-Bädern von Chamillen und Beyfuß.

Du kannst auch deinen Urin bey Eintritt des neuen Lichts etliche Tage lang trinken. Oder trink alle Morgen Beyfuß-Saft etliche Tage nach einander. Oder laß ein wenig ganzen Saffran in einem Löffel-voll Baum-Oel über Nacht stehen, und trink es frühe mit warmem Wein; und dieses thu öfters.

75. Für überflüßigen Monat-Fluß.

Hier muß man die Wallung des Geblüts temperiren, und solches von der Mutter abziehen. Siede rothe Kornblumen in Wein, und trinke öfters warm davon. Oder zerstoß Wegrich- und Kletten-Blätter, drucke den Saft aus, und nimm ihn des Tages öfters ein.

Oder

Oder mische gestossene Corallen und Siegel-Erde unter einander, und nimm davon täglich in Wasser ein. Oder lösche in einer Geiß-Milch einen glüenden Stahl ab, so lang, bis sie warm wird, hernach trinke sie.

Die Monat-Zeit der Weibsbilder fängt an im vierzehnten Jahr, und währet bis in das fünfzigste, auch wohl gegen das neun und fünfzigste Jahr, und so lang sind die Weiber Kinder zu zeugen tüchtig.

76. Für den weissen Fluß.

Diese Krankheit der Weiber ist eine Art der Bleichsucht (Cachexia) oder gleichsam ein Saamen-Fluß der Weiber, und entsteht meistens von verhaltener, oder übelbestellter Monat-Zeit. Die beste Cur ist hier das öftere Purgieren, hierzu gebrauche einen aus Rhabarbara und Sennetblättern gemachten Laxier-Trank, und wiederhole solchen bey abnehmendem Licht allezeit über den dritten Tag. Bey einer vollblütigen Person kann man auch am Arm Aderlassen, sonst nicht.

Du kannst auch öfters warmen Thee trinken von Melissen, Rosmarin, oder Schafgarben. Oder siede Melissen, Chamillen, weissen Beyfuß, Braunellen und Ringelblumen in Wein, und trink des Mittags und Abends davon. Für das Jucken und Brennen in dem heimlichen Ort gebrauche frisches Wasser, und wasche dich damit.

77. Für eine schwere Geburt.

Die schwangere Weiber sollen täglich um die Zeit ihrer Niederkunft etliche gebratene Feigen essen, so werden sie leichter gebähren. Oder mache Kühe-Koth mit warmem Wein wohl unter einander, und schlage es wohl warm über den Nabel. Oder stoß Agtstein zu Pulver, und nimm davon in Wein oder Suppe ein. Oder nimm gestossene Myrrhen in gutem Wein ein. Oder trink Kümmel-Wein mit Hönig vermischt. Zur Beförderung der Nachgeburt aber trink gesottenes Wasser von Salbey, oder lege zerstossenen Salbey auf die Mutter.

78. Für ein Kind, so in Mutter Leib nicht fort will.

Gib der Gebährenden zwey Scheiblein von weisser Lilien-Wurzel zu essen. Oder gib ihr frische Mutter-Milch zu trinken. Oder laß zwey Eyer im Wasser weich sieden, und laß sie das Wasser davon trinken.

79. Für ein todtes Kind in Mutter-Leib.

Siede Betonien, Ysop, und Eisenkraut wohl mit Wein, und trink davon. Oder siede Eisenkraut allein im Wasser, und trinke wohl warm. Oder siede Salbey in süsser Milch, und iß sie.

80. Für die Krätze der Hände.

Die Krätze ist eine Art der Bleichsucht (Cachexia) welche von einer besondern Schärfe des Geblüts herrühret. Man muß hier nicht gleich äußerliche Mittel, sondern innerliche, so die schädlichen Materien ausführen, gebrauchen. Siede Erdrauch-Kraut, oder Tauben-Kropf in Geiß-Milch, und trink etliche Wochen des Tages zweymal davon,

dieß ist eine treffliche Blut-Reinigung. Oder koche Sennetblätter mit etwas Zimmet in Milch, und trink davon. Oder nimm täglich 2. Messer-Spitzen Schwefel-Blumen mit, oder ohne Zucker.

Wenn der Leib wohl gereiniget ist, so wasche die Hände öfters mit Salz-Wasser, oder mit deinem Urin, oder mit Leder-Lohe, misch Schwefel-Blumen mit Limonien-Saft, und streich Morgens und Abends die Hände damit. Oder weiche Schaf-Lorbern mit Essig, und wasche dich damit. Oder stoß Hohl-Wurzel zu Pulver, mische es mit Essig, und wasche dich damit.

81. Für den Krebs.

Mache eine starke Lauge von ungelöschtem Kalch, daß das Wasser 5. oder 6. Zoll hoch darüber stehe, laß es eine Weile stehen, hernach seige dieses Wasser ab, thu Menschen-Koth darunter, oder Baum-Oel, mache einen Brey daraus, und lege es auf.

Dieses ist, wie ein berühmter Doctor aus England versichert, gleichsam ein himmlisches

lisches Mittel, nicht nur den um sich fressenden um sich fressenden Krebs, sondern auch alle faule, giftige Geschwäre, und stets fliessende Schäden, wenn sie auch alt sind, von Grund aus zu heilen, als ob es durch Zauberey geschehe. Oder wasche den Schaden mit dem gesottenen Wasser von Cardobenedicten, und streue dessen Pulver darein.

82. Für unheilsame Fisteln.

Nimm Weinstein, Alaun und Salz, jedes gleich viel, mache es zu Pulver, und brauche es mit Breitwegrich-Saft.

83. Für stinkende Füße.

Brenne Alaun, bis er weiß wird, reib ihn zu Pulver, und streue es 3. bis 4. Tag nach einander unten in die Strümpfe. Oder siede Myrrhen und Alaun, und wasche die Füße oft damit.

84. Für rinnende Schäden.

Brenne faules Holz zu Pulver, und streue es darauf. Sieh oben Krebs.

85. Für allerhand Wunden.

Nimm gemeines Salz ein Pfund, Drachen-Blut (Sanguis Draconis) 2. Unzen, mache sie zu einem Pulver, und vermische sie. Hernach tunke in dieses Pulver ein nasses Tüchlein, schlag es über die Wunde, und laß es 48. Stunden darauf liegen.

Dieses Pulver nimmt allen Schmerzen und Geschwulst in einer halben Stunde hinweg, und heilet die Wunden, wo sie immer herkommen, von Stich, Hieb oder Schuß, von Dorn, Spreissen und dergleichen, von Grund aus. Item das Cardobenedicten Pulver in die Wunden gestreuet, hat gleiche Wirkung. Baumwolle in Myrrhen-Essenz eingetunkt, und über die Wunden geschlagen.

86. Für hart-geschwollene und entzündete Schäden.

Brate Zwiebeln unter heisser Asche, und lege solche öfters auf; dieß wird die harte Geschwulst gar zeitig eröffnen. Zum Heilung aber schlage nur Speck über. Für Entzündung der Wunden schlage frischen Küh-Koth mit Kraut-Blättern über.

87. Für äußerliche Geschwäre.

Nimm Hönig und Rocken-Mehl, auch etwas Theriac, mische alles unter einander, streichs auf ein Tüchlein, und lege es über.

88. Für verbrennte Glieder.

Wenn du dich verbrennt hast, es sey mit siedendem Wasser, Schmalz, Eisen ꝛc. so halte das verletzte Ort eine Stunde lang in Baum-Oel, so wird es sauber heilen, daß man keine Masen sehen wird. Oder lege geschwind saures Kraut öfters über. Oder rühre Milch-Raum, und das Weisse von einem Ey unter einander, und schmiere dich damit. Oder stoß Zwiebeln zu einem Brey, und schlage es über.

89. Für geronnenes Blut von Fallen, Stossen ꝛc.

Wenn du hart gefallen, gestossen, geschlagen worden bist, daß zu besorgen, du möchtest geronnen Blut bey dir haben, so siede Perd-Koth und Schaf-Unschlitt unter einander, und lege es über den Schmerzen. Oder nimm gedörtes Bocks-Blut ein. Oder nimm

gestossene Krebs-Augen mit Essig und Bocks-Blut ein. Oder nimm geschwind einen scharfen Essig ein.

90. Für eingetrettenen Spiß, oder Dorn.

Zerlaß Schmeer, und schmiere den Schaden damit. Hast du dich aber in die Hände oder Füße geschnitten, so halt den Schaden eine gute Weile in Brantenwein, oder wasche selben öfters damit.

91. Für frische Wunden.

Zerknirsche Wintergrün und lege es über. Oder lege Wagenschmiere über. Oder lege Hausenblase über. Oder laß etliche Tropfen Schreiner-Leim warm in die Wunde fallen, hernach netze Papier in warmem Leim, und schlage es über; man muß aber zuvor die Wunden mit Wein wohl auswaschen. Sieh oben Krebs.

92. Für faule Schäden.

Stoß Rosmarin zu Pulver, und streue es darein. Oder siede Cardobenedicten im Wasser, wasche damit den Schaden, und

streue hernach dessen Pulver darein. Sieh oben Krebs.

93. Für stark blutende Wunden.

Stoß gemeine Kohlen zu Pulver, und streue es hinein, oder streue Staub-Mehl hinein. Oder lege Sau-Koth mit Baumwolle über. Oder binde Reh-Haare über. Oder streue gestossene Krebsaugen hinein. Oder lege Spinnen-Geweb über. Oder brenne Birken-Schwamm zu Pulver und streue es in die Wunden.

94. Für die Hühneraugen.

Die Hühneraugen an Füßen erfodern fast gleiche Cur, wie die Warzen. Anfangs gebrauche etliche mal ein Fuß-Bad, und schneide das Harte behutsam weg, alsdann lege ein dünnes Speckschwärtlein auf, und bestreich selbiges öfters mit Schellkraut-Saft, oder Wolfsmilch-Saft. Oder zerstoß Knoblauch, und lege ihn darauf, so faulen sie aus.

95. Für den kalten Brand.

Sied Salpeter in deinem Urin, und schlage es warm über. Oder nimm gefrorne Ruben

ben, schabe sie, und lege es über. Oder mische Salz und Oel unter einander, und binde es über. Oder nimm den Urin von einem jungen Mägdlein, netze ein Tüchlein darein, und lege es darauf. Oder lege Hasen-Koth, oder das weisse eines Eys, und Flachssaamen-Oel mit einem Tüchlein über. Oder schlage Heffen von Bier über den Schaden. Oder stoß roth Zwiebeln zu einem Brey, und schlage ihn über.

96. Für geschwollene Füße von dem Gehen.

Stoß Wegerich-Kraut mit Essig, und binde es darüber, es zieht die Müdigkeit aus, und leget die Geschwulst. Oder sied Knoblauch in Wasser und wasche die Füße damit. Für Müdigkeit der Füße aber wasche die Füße mit warmem Wein, Bier, oder mit deinem Urin. Damit du aber im Gehen nicht müde werdest, so schmiere die Füße, ehe du ausgehest mit Baum-Oel, Saiffen und Hirsch-Unschlitt. Für stinkende Füße siede Myrrhen und lege es über.

97. Für Bienen- oder anderer giftigen Thierlein-Biß, oder Stich.

Schlage geschwind schwarze Erde, oder Kühe-Koth über. Oder wasche den Schmerzen mit deinem Urin. Oder lege alsbald Sau-Koth mit Essig warm über.

98. Für die Läuse.

Netze ein leinenes Tüchlein in Brantenwein, und schlage es über, so kommen in einer Nacht fast alle Läuse des Hauptes um. Oder sied die Beer vom Spindelbaum in einer Laug, und zwage das Haupt damit, es tödtet die Läuse und Niß auf dem Kopf, und machet ein gelbes Haar. Oder stoß Weinrauten mit Baum-Oel, drucks durch, und streiche das Haupt damit an; dieß vertreibt auch die Filzläuse; zuvor aber soll man die Haare glatt weg schneiden.

99. Für die Flöhe.

Thu Bocks-Blut in ein Geschirr, setze es in ein Zimmer, so springen alle Flöhe darein. Oder siede Attich-Kraut mit Wasser, und sprenge die Kammer damit, oder lege nur dieses

Kraut

Kraut in das Bett, so werden alle Flöh vertrieben.

100. Für Vertreibung der Haare.

Nimm ungelöschten Kalch, und so viel Auripigmentum in ein Tüchlein, tunke solches ins Wasser, und reibe den Ort damit. Oder reibe Schellkraut-Saft mit Baumwolle öfters den Ort, wo du nicht gerne Haare hast.

101. Für das Haar-Ausfallen.

Nimm Wermuth in Lauge gesotten, mit Stabwurz, und wasche das Haupt damit. Oder siede die kleine Kletten-Wurzel in Wein oder Wasser, und wasche den Kopf damit; dieses stärket den Kopf, und machet gelbe Haare.

102. Schönes Haar zu machen.

Siede Camillen in einer Lauge, und zwage das Haupt damit.

103. Für graue Haare.

Die graue Haare sind insgemein ein Zeichen des annahenden lieben Alters, da der Vigor oder natürliche spirituose Trieb allgemach

nach-

nachläßt. Weil aber die graue Haare heut zu Tage durch eine Peruque können vermäntelt werden, so achtet man die abtreibende Mittel nicht mehr so hoch. Doch kann man vorkommen, daß die Haare so bald nicht grau werden, wenn man die Haare öfters abschneiden läßt, und den Kopf öfters reibet ꝛc.

Wer an der Färberey der grauen Haare ein Belieben trägt, der siede grüne Wälschenüß-Schelfen, in Wasser, und wasche öfters den Kopf damit; dieses machet schwarze Haare. Oder siede kleine Kletten-Wurzel in Wein, Bier, oder Wasser, und wasche den Kopf oft damit; dieses machet gelbe Haare. Oder Salbey in Wasser gesotten, und das Haupt damit gewaschen, machet schwarze Haare, vertreibet die Mülben und heilet den Grind.

104. Für den Wurm am Finger.

Stoß Knoblauch, mische es mit Schmeer zur Salben, und lege es über, oder wenn dir nicht eckelt, lege deinen warmen Koth auf; das lindert den Schmerzen augenblicklich. Oder stecke Anfangs, welches am besten ist, den Finger etlich mal in heisses Wasser, so wird

das

das zerstockte Geblüt zertheilet; hierauf lege lebendige Regenwürmer auf, und laß sie darauf sterben.

105. Für den übermäßigen Durst auf der Reise.

Trink ein Gläßlein Brantenwein, so wird der Durst bald vergehen. Oder nimm ein bleyene Schießkugel ins Maul, sauge daran, so wird dich der Durst nicht plagen.

106. Für den übermäßigen Durst in der Krankheit.

Hier ist das beste Mittel, den Durst zu löschen, das Wasser, absonderlich wenn solches mit andern Dingen versüßet, oder gesäuert wird. Thu unter das Wasser, so du trinkest, Veilgen-Saft, oder Salpeter-Kügelein, oder ein wenig Essig, oder Citronen-Saft, Himbeer-Saft, oder andere dergleichen Säfte. Man soll auch den Mund öfters mit frischem Wasser, worunter ein wenig Essig, ausspühlen.

107. Für eine durchgeschlagene Ader im Aderlassen.

Nimm Geiß-Koth und starken Essig, rühre es unter einander zu einem Pflaster, und lege es über. Oder lege den Saft von Wallkraut über.

108. Für die Uebellichkeit im Aderlassen.

Wenn einem unter dem Aderlassen übel wird, der nehme zuvor, ehe er ihm die Ader schlagen läßt, Wein oder Wasser in Mund, und behalte es so lange darinn, bis die Ader verbunden, hernach speye ers wieder aus.

109. Für tief-liegende Adern bey dem Aderlassen.

Wann die Adern bey dem Menschen allzutief liegen, und man sich nicht getraue dieselbe zu schlagen, so soll man ein frisches Salbey-Blatt 3. Stunden lang in Essig legen, und darnach auf die Ader binden, so wird es dieselbe in die Höhe ziehen.

110. Für Nägel-Geschwäre.

Nimm Geiß-Fette, vermisch es mit Pech, und schlag es über, das machet wieder gute

Nägel. Oder mische Salbey und weisse Seifen wohl unter einander, und lege es auf.

111. Für das Kopf-Zittern.

Iß öfters Cubeben. Oder brate Hasen-Hirn, und iß oft davon. Oder wasche den Kopf oft mit Salbey-Wasser.

112. Für die kalchigte Knorren von dem Podagra.

Weiche scharfen Küh-Käß in einer Schweinschmeer-Brühe, mache es zu einem Brey, und schlag es warm über; das machet daß die Haut aufbreche, und die darunter steckende kalchigte Materie nach und nach ausfalle. Man muß aber solches so lang thun, bis es völlig geheilet ist.

113. Für überflüßige Fette der Männer.

Fette Männer die gerne mager wären, sollen mehrer Salz, als gebräuchlich essen; denn das Salz verzehret die Fette. Oder sie sollen öfters Essig trinken.

114. Für das Zittermaal.

Menge gestossenen Ingber und schwarze Seife wohl unter einander, und schmiere solches oft damit.

115. Für die Kinder-Fraiß.

Gib ihnen den Hirschhorn-Geist öfters 3. bis bis 4. Tropfen ein, und schmiere ihnen den Wirbel, Nasenlöcher, und Schläfe damit. Oder stoß die Todtenköpflein, so in dem Kopf der Spannfärkeln sind, oder die weisse Federlein, so in Krebs-Scheeren stecken, zu Pulver, und gib es ihnen ein. Oder zünde Corallen an, und blase ihnen den Rauch in die Nasen.

116. Für das Auffahren und Erschrecken der Kinder.

Dieser Zustand kömmt meistens von saurer, und verdorbener Milch im Magen her. Gib ihnen süßen Wein mit Hönig ein, das führet diesen Unrath aus. Oder gib ihnen süß Mandel-Oel ein, das stillet ihnen auch das Grimmen und Schneiden im Leib.

117. Für Blähungen der Kinder.

Nimm Anis-Saamen, oder Fenchel, stoß es zu Pulver, und gib ihnen öfters davon ein. Oder gib ihnen Mandel-Oel ein.

118. Für das Schlucken der Kinder.

Gib ihnen das Pulver von präparirten Corallen, gebrennten Hirschhorn und Anis ein. Oder gib ihnen etliche Tropfen von Anis- Nelken- oder Muscatblühte-Oel ein. Sieh oben Num. 9.

119. Für die Schwämmen der Kinder.

Wenn das Kind mit kleinen Mund-Geschwärlein geplagt wird, so bestreich innerlich ihren Mund öfters mit dem aus gekochten Rüben gepreßten Saft; oder mit Rosen, und Salbey-Wasser, oder mit Rosen-Hönig, oder Maulbeer-Saft.

120. Für verstopfte Nasen-Löcher der Kinder.

Diese Verstopfung kömmt her von einem dicken zähen Schleim oder Rotz, wodurch die Kinder sehr unruhig werden, und fast beständig schreyen. Mische süßes Mandel-Oel, und

distillirtes Majoran-Oel unter einander, und bestreich äußerlich die Nasen-Löcher, und oben die Wurzel der Nase.

121. Für das schwere Zahnen der Kinder.

Wenn die Kinder viel schreyen, mit den Fingern oft in den Mund greifen, und ihnen der Geifer oder Speichel häufig aus dem Mund fließet, ist es ein Zeichen, daß sie anfangen zu zahnen. Da muß man ihnen das Zahnfleisch oft mit süßem Mandel-Oel, und Veilgen-Saft bestreichen. Oder man giebt ihnen einen Wolfs-Zahn, oder Crystall, oder pollirten Agath, oder nur eine frische Speckschwarte, in die Hände, damit sie selbige in den Mund nehmen, und oft daran käuen können.

122. Für böse Köpfe der Kinder.

Lege Mangold-Blätter darauf, es zieht mit Gewalt den Fluß heraus.

123. Wann ein Kind Würme im Leib hat.

Dem gib nüchtern gelbe Ruben zu essen. Wenn aber das Kind so viel in sich hat, daß selbe ihm zum Maul heraus kriechen, so gib

diesem

diesem Kind Morgens den Saft von Knoblauch ein.

124. Für die Dürrmaden.

Schmiere demselben Kind in der Wärme den Ruckgrad mit Hönig, wann das Hönig eingekrochen, so gehen die Dürrmaden heraus.

125. Universal-Mittel lange zu leben.

Trink alle Tage frühe einen guten Trunk des Safts Patientia, oder Geduld, mit einem guten Theil der Gnade Gottes, so wirst du lange, und ruhig leben.

Register
aller in diesem Büchlein begriffenen Sachen.

Erster Theil.
Haus-Mittel für innerliche Krankheiten.

1. Für einen kalten und schwachen Magen. 1
2. Für einen verderbten Magen. 2
3. Für einen verschleimten Magen. 2
4. Für die Winde und Blähungen. 3
5. Für den Sood, oder Magen-brennen. 4
6. Für die Magen-Säure. 4
7. Für verlohrnen Appetit und Eckel. 5
8. Für den Hunds- oder Wolfs-hunger. 5
9. Für den Schlucken. 6
10. Für das Magen-drucken. 7
11. Für das Herzgespan der Kinder. 7
12. Für die Magen-Würmer. 7
13. Für verstopften Leib. 8
14. Für die Harn-Winde. 9
15. Für den Stein. 9
16. Für Sand und Grieß. 10
17. Für das Herzbrennen. 10
18. Für das Kalte Fieber. 11
19. Für das hitzige Fieber. 12
20. Für die Pest. 14
21 Für den Friesel. 15
22. Für den Schlag. 16
23. Für Verstopfung der Leber und Milz. 17
24. Für Verhärtung der Leber und Milz. 18
25. Für die blinde goldene Ader. 18
26. Für die flüssende goldene Ader. 19
27 Für den Scharbock. 20
28. Für die Franzosen-Krankheit. 21

29. Für die Melancholie. Hypochondrie. 21
30. Für die Colica, oder Bauch-grimmen. 22
31. Für das Herz-Klopfen. 23
32. Für den kurzen Athem und Engbrüstigkeit. 24
33. Für den Milch-Fluß. 25
34. Für Verstopfung des Urins. 25
35. Für den Stein und Brennen des Urins. 26
36. Für den Urin-Fluß. 27
37. Für den Schwindel. 27
38. Für die Schwachheit der alten Leute. 28
39. Für die Ohnmacht. 29
40. Für den Durchfall. 30
41. Für das Brechen. 31
42. Für die Darmgicht oder Miserere. 32
43. Für die rothe Ruhr. 32
44. Für die Huste. 34
45. Für die Wassersucht. 35
46. Für die Wind-Wassersucht. 37
47. Für die hinfallende Sucht. 37
48. Für die schwarze Gelbsucht. 38
49. Für die gemeine Gelbsucht. 38
50. Für die Schwind- und Lungensucht. 39
51. Für das Blut-Speyen. 40
52. Für das Seitenstechen. 41
53. Für den innerlichen Brand. 42
54. Für ein Apostem. 42
55. Für gähling en Zorn. 43
56. Für überflüßige Galle. 43

Zweyter Theil.

Haus-Mittel, für äußerliche Krankheiten.

1. Für das Kopfwehe. 45
2. Für die Haupt-Flüsse. 46

3. Für

3. Für eine schwache Gedächtniß. 46
4. Für den Rausch. 47
5. Für das Podagra. 47
6. Für die Gicht, Chiragra, Hüftwehe rc. 49
7. Für den Alp, oder Trutten-Drucken. 50
8. Für die Lähmung des Schlags. 51
9. Für den Krampf der Glieder. 53
10. Für ein Ueberbein. 53
11. Für contracte Glieder. 54
12. Für verränkte Glieder. 54
13. Für schwache Glieder. 54
14. Für schwindende Glieder. 55
15. Für erfrorne Glieder. 55
16. Für Kälte sich bewahren. 55
17. Für die Blattern. 56
18. Für blöde Augen. 57
19. Für Felle in Augen. 57
20. Für den schwarzen Augen-Staar. 58
21. Für den grauen Staar. 58
22. Für die Augen gut zu erhalten. 59
23. Für kurzes Gesicht. 59
24. Für rothe und entzündete Augen. 59
25. Für enternde Augen. 60
26. Für das Augen-Wehe. 60
27. Für Ohren-Schmerzen. 60
28. Für das Klingen und Sausen der Ohren. 61
29. Für die Würmer in den Ohren. 62
30. Für ein übles Gehör. 62
31. Für das starke Nasen-Bluten. 62
32. Für verlohrnen Geruch. 63
33. Für den Catarrh. 63
34. Für wüthende Hunds-Bisse. 64

35. Für übermäßiges Wachen. 65
36. Für übermäßiges Schlafen. 66
37. Für den Grind. 66
38. Für aufgesprungene Lefzen. 67
39. Für das Zahn-Wehe. 67
40. Für hohle Zähne. 68
41. Für ein Geschwär am Zahn-Fleisch. 68
42. Für schwarze Zähne. 69
43. Für stumpfe Zähne. 69
44. Für wackelnde Zähne, u. faules Zahn-Fleisch. 69
45. Für die kleine Würmlein in den hohlen Zähnē. 70
46. Daß ein Zahn leicht ausfalle. 70
47. Für einen stinkenden Mund. 71
48. Für geschwollene Mandeln. 71
49. Für herabgefallenes Zäpflein. 71
50. Für eine im Hals steckende Sache. 72
51. Für die Angina, oder Hals-Geschwär. 72
52. Für den Bräun auf der Zunge. 73
53. Für die vor Hitze aufgesprungene Zunge. 73
54. Für den Frosch unter der Zunge. 74
55. Für den Ansprung im Angesicht. 74
56. Für die Finnen im Angesicht. 74
57. Für ein kupfrichtes Angesicht. 75
58. Für Sommer-Flecke. 75
59. Für Sonnen-Brand. 75
60. Für die Runzeln im Angesicht. 76
61. Für unsaubere Hände und Angesicht. 76
62. Für die Mutter-Mähler. 76
63. Für die Warzen. 77
64. Für die Kröpfe. 77
65. Für die Heiserkeit. 78
66. Für die Brüche. 78

67. Für

67. Für die Leber-Flecke. 79
68. Für Unkeuschheit. 79
69. Für ein geschwollenes u. entzündetes Gemächt. 79
70. Für ein Geschwär und Versehrung der heimlichen Orte. 80
71. Für das Rothlauf. 80
72. Für die Mutter-Schmerzē, Mutter-Fraiß. rc. 81
73. Für die Unfruchtbarkeit der Weiber. 81
74. Für verstopfte Monat-Zeit. 82
75. Für überflüßigen Monat-Fluß. 82
76. Für den weissen Fluß. 83
77. Für eine schwere Geburt. 84
78. Für ein Kind so in Mutter-Leib nicht fortwill. 85
79. Für ein todtes Kind in Mutter-Leib. 85
80. Für die Krätze an Händen. 85
81. Für den Krebs. 86
82. Für unheilsame Fisteln. 87
83. Für stinkende Füße. 87
84. Für rinnende Schäden. 87
85. Für allerhand Wunden. 88
86. Für hart geschwollene u. entzündte Schäden. 88
87. Für äußerliche Geschwäre. 89
88. Für verbrennte Glieder. 89
89. Für geronnenes Blut von Fallen, Stossen rc. 89
90. Für eingetretenen Spiß, oder Dorn. 90
91. Für frische Wunden. 90
92. Für faule Schäden. 90
93. Für stark blutende Wunden. 91
94. Für die Hühneraugen. 91
95. Für den kalten Brand. 91
96. Für geschwollene Füße von dem Gehen. 92
97. Für Bienen- oder andere giftige Stiche. 93

98. Für

98. Für die Läuse. 93
99. Für die Flöhe. 93
100. Für Vertreibung der Haare. 94
101. Für das Haar Ausfallen. 94
102. Schönes Haar zu machen. 94
103. Für graue Haare. 94
104. Für den Wurm am Finger. 95
105. Für den übermäßigen Durst auf der Reise. 96
106. Für den übermäßigen Durst in der Krankheit. 96
107. Für ein durchgeschlagens Ader im Aderlassen. 97
108. Für die Uebellichkeit im Aderlassen. 97
109. Für tief liegende Adern beym Aderlassen. 97
110. Für Nagel-Geschwäre. 97
111. Für das Kopf Zittern. 98
112. Für die kalchigte Knorren vom Podagra. 98
113. Für die überflüßige Fette der Männer. 98
114. Für das Zittermaal. 99
115. Für die Kinder-Fraiß. 99
116. Für das Auffahren u. Erschrecken der Kinder. 99
117. Für Blähungen der Kinder. 100
118. Für das Schlucken der Kinder. 100
119. Für die Schwämmen der Kinder. 100
120. Für verstopfte Nasenlöcher der Kinder. 100
121. Für das schwere Zahnen der Kinder. 101
122. Für böse Köpfe der Kinder. 101
123. Wenn ein Kind Würme im Leib hat. 101
124. Für die Dürrmaden. 102
125. Ein Universal-Mittel, lang zu leben. 102

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

Jd

Schreger

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schreger, Odilo

Kleine Haus-Apothecke, oder: Sammlung der besten Haus-Mittel für Kranke in der Stadt und auf dem Lande

Augsburg 1774

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- H 2061
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11252858-8
VD18 12241415-004